

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Begründet 1852.

Jahrgang 68.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 1. Januar 1920.

Nummer 14.

Das Ende des Krieges.

Die Friedensverhandlungen zwischen den Alliierten und Deutschland werden, wie jetzt aus Paris berichtet wird, am 6. Januar zum endgültigen Abschluß gelangen. Die diplomatischen Beziehungen werden dann am nächsten Tage wieder vollständig hergestellt sein.

Weitgehende Handelsbeziehungen sind schon längst wieder angeknüpft.

In unserem Senat bemüht man sich jetzt, ein Kompromiß in bezug auf den Friedensvertrag zustande zu bringen. Während im technischen Sinne zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland der Kriegszustand noch besteht, sind die Handelsbeziehungen fast vollständig wieder freigegeben.

Allerlei aus Deutschland.

In einem Artikel der Wochenzeitung „Das demokratische Deutschland“ entwickelt Graf Bernstorff, der frühere deutsche Botschafter in Washington, ein bemerkenswertes Programm zukünftiger deutsch-amerikanischer Politik. Es heißt darin: Das deutsche Volk muß von neuem an die Arbeit gehen und eine Revision des Friedensvertrages zu erreichen suchen. Eine solche ist nur durch den und in dem Völkerverbund zu erlangen. Unsere auswärtige Politik muß künftig in einem ständigen Kampfe für den Ausbau des Völkerverbundes bestehen. Wenn wir in diesem aufgenommen sind, wird uns dadurch die Gleichberechtigung und Gegenleistung gewährt. Dann können wir auf eine Weltordnung hoffen, welche den Imperialismus der einzelnen Mächte eindämmt und eine Weltwirtschaft herbeiführt, die über die Grenzen der Staaten hinweg die Völker miteinander verbindet. Sie brauche kaum darauf hinzuweisen, daß eine derartige deutsche Politik uns ganz von selbst an die Seite der Vereinigten Staaten führen würde. Dort ist der Gedanke des wahren friedlichen Völkerverbundes lebendig. Dort allein sind die Geldmittel zu finden, um eine solche Weltwirtschaft zu beleben. Dort wird der Hauptvertreter der Völkerverbandsidee noch 20 Monate am Ruder sein. Bei Herrn Wilsons Naturell ist mit Sicherheit zu erwarten, daß er der Kampf für einen wahren Völkerverbund mit größter Energie weiter führen wird.

Wir dürfen uns aber über Eins nicht täuschen. In den republikanischen Vereinigten Staaten denkt man sich unter Demokratie etwas anderes wie bei uns. Der Sozialismus ist dort sehr unbeliebt, und unsere „planmäßige Gemeinwirtschaft“ stößt jeden Amerikaner ab. Nicht unvorsicht trägt der uns auferlegte Gewaltfrieden individualistisch-kapitalistische Züge. Selbstverständlich sollen wir getreu dem demokratischen Prinzip unser eigenes Haus so einrichten, wie es die Majorität des deutschen Volkes wünscht, und diese wird immer verlangen, daß das neue Deutschland mit einem sehr starken Tropfen sozialen Deles gesalbt wird. Daraus folgt aber noch nicht, daß wir den Sozialismus als Exportware zu verwenden brauchen. Hier genügt es, auf das Problem hinzuweisen, welches in Zukunft unsere Beziehungen zu den Vereinigten Staaten trüben könnte, und für das eine günstige Lösung gefunden werden muß. Wenn wir wieder ein freundliches Verhältnis zu den Bürgern der Vereinigten Staaten herstellen wollen, müssen wir diese überzeugen, daß das alte militärische Deutschland begraben ist, und daß das neue nicht die Absicht hat, den A. H. H. der sozialistischen Weltrevolution zu spielen. Ohne amerikanische Hilfe dürfte es ohne möglich sein, die

deutsche Wirtschaft wieder aufzurichten. Ich zweifle aber nicht, daß wir bei richtiger Politik diese Hilfe für uns gewinnen werden.

Stürzlich hat die Auslegung des Telephonabzuges für die Verbindung zwischen Deutschland und Schweden begonnen. Das Kabel wird von Stockholm nach Kampege (westlich von Trelleborg) geführt und von dort aus über Malmö weitergeleitet.

Der telegraphische Dienst zwischen Frankreich und Deutschland ist wieder hergestellt worden.

Deutschlands Universitäten haben 91,000 Studenten gegen 50,000 im Jahre 1914 und die elf technischen Hochschulen 16,500 gegen 10,000 im Jahre 1914.

Die Verhandlungen wegen Niederlassung amerikanischer Banken in Deutschland sind zum Abschluß gekommen. Den Anfang werden die National City Bank, an der haupt sächlich das Bankhaus Morgan beteiligt ist, und die Guaranty Trust Company, der während des Krieges ins Niedrige angewachsene Finanzierungsanstalt, machen. Beide Institute haben in Berlin bereits Käumlichkeiten gemietet und werden noch im Laufe dieses Monats voraussichtlich ihre Geschäftstätigkeit beginnen.

Wie aus München berichtet wird, ist dort eine große, über das ganze Reich gedachte Konsumentenorganisation in der Bildung begriffen. Sie will aus dem Glanz der Ernährungsverhältnisse und der Bewahrung des Volkes einen Ausweg dadurch finden, daß die Masse der Konsumenten durch einen allgemeinen Zusammenschluß maßgebenden Einfluß auf die Preisgestaltung der Lebensmittel und Ablieferung durch die Landbevölkerung gewinnt.

Der Kohlenmangel übt auch auf die Zuckerzeugung einen außerordentlich störenden Einfluß aus. Schon im vorigen Jahre konnten 20 Mill. Zentner Rüben wegen Kohlenmangels nicht verarbeitet werden, und in diesem Jahre hatten die Fabriken bis Mitte Juli noch nicht die Hälfte der vorjährigen Menge an Kohlen erhalten. Um zu verhindern, daß wieder eine große Menge Rüben dem Verderben anheimfällt, ist beabsichtigt, nur Kobzucker herzustellen, und die Raffinerien nicht mit Kohlen zu beliefern. Nur auf diese Weise könnte die Lieferung von Verbrauchsucker einigermaßen sichergestellt werden.

In Berlin ist ein Vertreter der Kodak Company eingeflossen, um Verhandlungen mit den deutschen Rohfilmherstellern über ein gemeinsames Vorgehen auf dem Weltmarkt zu führen. Die gesamte Rohfilmfabrikation lag bisher fast ausschließlich in den Händen von zwei Gesellschaften, der Kodak Company und der Berliner A. G. für Anilinfabrikation, die vor dem Kriege 3/4 der gesamten deutschen Produktion ausführte. Der Bedarf an Rohfilmen ist inzwischen ganz bedeutend gestiegen, und auch die deutsche Rohfilmindustrie hat während des Krieges eine enorme Ausdehnung erfahren, so daß ein Zusammengehen der amerikanischen Konzerne mit den deutschen Gesellschaften die gesamte Rohfilmfabrikation kontrollieren würde.

Zum Zusammenhänge mit der seimezeitigen Absicht, einen Umtausch des deutschen Papiergeldes aus steuerlichen Gründen vorzunehmen, hatte der Reichsminister der Finanzen angekündigt, daß er die Post- und Telegraphen-Überwachung im Verkehr mit dem Auslande aufheben würde. Da nun der Umtauschplan infolge der von den vormaligen Sachverständigen geltend gemachten Bedenken aufgegeben worden ist, kann auch die Post- und Telegraphen-

überwachung nicht beseitigt werden; sie bleibt vielmehr bis auf weiteres als Schutzmittel gegen die Kapital- und Steuerflucht in vollem Umfange bestehen.

Wie aus Berlin nach London berichtet wird, soll in dem Zentrumsblatt „Germania“ ein wohlbekaunter deutscher Finanzmann den Vorschlag machen, die deutschen Staats-eisenbahnen an Amerika zu verkaufen. Wie es in dem genannten Blatte, dessen sich Reichs-Finanzminister Erzberger vielfach bedient, heißt, begründet der Urheber dieses Gedankens denselben damit, daß alle anderen bisherigen Versuche, im Ausland Kredit zu bekommen, gescheitert seien. Der Wert der Eisenbahnen soll ungefähr 25 Milliarden Dollars betragen.

Die Marmeladenverförmung des nächsten Wirtschaftsjahres wird aller Wahrscheinlichkeit nach die letzte Aufgabe der Reichsstelle für Gemüße und Obst sein. Die Reichsstelle hat mit ihrem Abbau schon im April 1919 begonnen; sie wird noch die laufenden Geschäfte, vor allem die Lieferungsverträge, abwickeln und dann ihre Tätigkeit ganz einstellen. Der Volkswirtschaftsausschuß der Nationalversammlung lehnte den Antrag auf Aufhebung der Zwangswirtschaft für Seife mit großer Mehrheit ab. Die Einfuhr von Zute ist bereits freigegeben, es bleiben nur noch die Vorschriften über Verwendung des eingeführten Materials bestehen.

Die Sozialisten in Berlin haben gegen die milde Verurteilung des Oberleutnant Marloh, der 29 angeblich meuterische Matrosen im März erschießen ließ, mit nur drei Monaten Gefängnis scharfe Proteste erhoben. Am ersten Abend nach Bekanntwerden des Urteils wurden 67 Ent-rüstungs-Versammlungen abgehalten.

Der Magistrat der Stadt Berlin erläßt eine Warnung, in der es heißt: „Von den städtischen Behörden werden die ernstlichsten An-forderungen geleistet, um die große Zahl derjenigen Auswärtigen, die sich schon in Berlin aufhalten und darauf hoffen, Wohnungen zu erhalten, innerhalb der Grenze der Möglichkeit unterzubringen. Es liegt aber dringend vor, dem Eindruck vorzubeugen, als seien die Maßregeln der Stadtverwaltung ausreichend, um auch Personen, die sich noch nicht in Berlin aufhalten, ein Unterkommen zu verschaffen. Ein in dieser Richtung unternommener Zugang von außerhalb würde nicht nur die Zugewandten selbst obdackeln lassen, sondern auch in den bereits getroffenen Vorkehrungen für die in Berlin bereits Anwesenden schwere Verwirrung anrichten. Demnach wird dringend vor einem Zugang und Zutrom von Flüchtlingen nach Berlin in diesen Herbsttagen gewarnt.“

Am Ante Wenden, Kreis Ol-we, hat man Platinfunde gemacht, ebenso im Arnberger Walde. Die Masse muß durch Ausschlämmen aus dem Muttergestein gewonnen werden. Es kommt alles auf die Bervoll-kommung des technischen Verfahrens an, um dort große, wertvolle Schätze zu heben. — Im Kreise Peine bei den Orten Klein-Äsede, Groß-Willen, Aberstedt und Oberg ist man auf Del gestossen; zehn Bohr-türme sind bereits errichtet, einige liefern 80 bis 90 Sektköcher Del pro Tag. — Ein starkes Steinkohlenkölz von 1,20 Meter Stärke wurde bei Moltke a. d. Weser gefunden. Es ist eine gute Fettkohle. Ebenso wurden in Dornberg, unweit Bielefeld, gute Hausbrandkohlen in geringer Tiefe angetroffen. Starke Flöze Braunkohlen fand man in den Kreisen We-

feld, Halle i. Westf. und Osnabrück. Zahlreiche Leute legen ihr Geld dort jetzt in Bohnenfunden und Erduntersuchungen an, deshalb hört man täglich von neuen Funden.

In ganz Deutschland rief der gegen den General-Major Reinhardt und den Oberleutnant Marloh verhandelte Prozeß ziemlich Auf-regung hervor. Marloh war ange-klagt, im März d. J. auf Anordnung von General Reinhardt den Befehl zum Erschießen von 29 Matrosen gegeben zu haben. Die vormaligen Zeugen machten ziemlich widerspre-chende Aussagen. Während mehrere Offiziere, besonders ein Leutnant Schröder, erklärten, daß die Erschieß-ungen die Folge einer drohenden Erhebung gewesen seien, sagten die auf dem Zeugenstande erschienenen Matrosen, die dem Tode entgangen waren sowie Verwandte der Erschö-tenen im entgegengegesetzten Sinne aus. Sie schworen, daß am Tage der Ausführung der Exekution, dem 1. März, keine Unruhen vorgekommen seien. Ein Zeuge erklärte, Marloh habe jedem Matrosen, der in seine Nähe gekommen sei, zugerufen: „Sei, Matrose, da rechts hinüber,“ und daß alle, die ihm gehorcht hätten, erschö-ten worden seien. Die beiden Ange-klagten wurden vom Gericht schuldig befunden. General Reinhardt wurde kassiert und Oberleutnant Marloh zu drei Monaten Gefängnis ver-urteilt.

Von einer von fünfhundert Personen, Post-, Eisenbahnbeamten und Arbeitern besuchten Versamm-lung in Heidelberg wurde folgende Entschloßung angenommen: „Die täglich zu befördernden Sendungen und Telegramme in Schleißhändler- und Schieberangelegenheiten haben einen derartigen Umfang angenom-men, daß der ganze übrige Verkehr gehemmt, ja teilweise unterbrochen wird. Die im Kriege und in der Re-volution bewährte Beamten- und Arbeiterkraft sieht sich jetzt veran-laszt, dem Staate als beste Stütze zu dienen, indem sie sich geschlossen ver-pflichtet, keine Schieberfendungen mehr zu bearbeiten. Es muß folglich von der Regierung gefordert werden, daß sofort die Zensur über die im Verdacht des Schieber- und Schleiß-handels stehenden Postsendungen, so-wie über die Telegramme und Ge-spräche eingeführt wird.“

Eine gemeinsame Organisa-tion der deutschen Industrie und des Außenhandels zur Information der deutschen Wirtschaftskreise über die wirtschaftlichen Vorgänge des Aus-landes ist durch den in diesen Tagen erfolgten Zusammenfluß des Ham-burger Seefriedens mit dem Deutsch-Heberfedendienst zustande gekom-men. Der Deutsche Heberfedendienst, der über ein Gesellschaftskapital von mehr als 10 Millionen Mark ver-fügt, gibt einen die ausländische Ge-samtwirtschaft umfassenden Nachrich-tendienst heraus, der, unbeeinträchtigt von amtlichen Einwirkungen, den freien Wirtschaftsverkehr zwischen Deutschland und dem Auslande för-dern soll. Mit Rücksicht auf die be-sondere Wichtigkeit der südamerikanis-chen Märkte ist im Rahmen dieser Organisation ein Zusammenfluß mit dem Nachrichtenapparat des Wirtschaftsverbandes für Süd- und Mittelamerika und seiner hiermit zu-sammenhängenden Auslandsorgani-sation erfolgt.

Das Folgende ist einem Brief entnommen, den Herr Alfred Pohlke von Taylor aus Deutschland erhalten hat:

„Dresden, den 13. Nov. 1919. Lieber Schwager und Schwägerin! Euren lieben Brief und die Bild-er Schmalz haben wir erhalten. Das war eine Freude, als der Postbote es

brachte. Hatten wir doch am 5. früh gerade unser letztes Fett verbraucht.

Bis jetzt ist es ja noch sehr, sehr traurig bei uns. Hatten wir schon in den letzten Kriegsjahren nicht mehr viel an Lebensmitteln, so ging dieses bißchen bei der Revolution durch Raub und Diebstahl ganz verloren. Bucher, Schieberrum und Diebstahl fanden schon im letzten Kriegsjahr in hoher Blüte. Seit der Revolution ist aber der Unterschied zwischen Mein und Dein beinahe ganz verschwunden und unsere Jugend ist total verdor-ben. Es wird nur politisiert. Ar-beiten ist Nebensache. Hauptsache viel Geld beim Faulenzen verdienen. Un-tere Arbeiter erhalten jetzt ein Tage-lohn von 19,25 Mark und es ist im-mer noch nicht genug. Die einzige Stütze des Vaterlandes waren die Beamten. Trotzdem diese immer den Arbeitern gegenüber zurückgeblieben wurden, taten sie doch still ihre Pflicht und retteten dadurch das Va-terland vor dem völligen Untergan-ge. Insbesondere waren es die Ei-senbahnbeamten. Sie, die man vor dem Kriege mit Verachtung behandelt hatte, wurden nun die haupt säch-lichen Retter des Vaterlandes. Gott gebe, daß es nun bald gelingt wieder etwas Ordnung zu schaffen und daß das deutsche Volk seine Vernunft wie-der erhält. Wird erst jeder wieder seine Pflicht tun, werden wir auch wie-der bessere Zeiten sehen.

Nun will ich Dir noch schildern, unter welchen Verhältnissen ich diesen Brief schreibe. Das Gas dreht infolge Kohlenmangels nicht. Wir haben so was Ähnliches wie Petroleum. Das Zeug räuchert, daß wir alle schwarz wie Keger aus-sehen, nebenbei geht die Lampe all-mählich aus. Daneben steht ein Talg-licht wie im 14. Jahrhundert.“

Ein dreifacher Diebstahl wurde kürzlich in Gumbinnen in der Ka-sernenwache des dortigen Infanterie-regiments Nr. 33 ausgeführt. Zwei Berliner Diebe, der Schauspie-ler Richard Eidi und der Maler Ernst Reper, hatten in Erfahrung ge-bracht, daß in der Wachtstube die Kasse des Regiments mit etwa 200,000 Mark Inhalt aufbewahrt werde. Diese Kenntnis machten sie sich er-müßigt, um mit Hilfe einer dritten Person, die als Zahlmesser einge-kleidet wurde, das Geld an sich zu bringen. Durch einen fingierten Auf-trag wurde die Wache auf drei Mann verringert. Die Ausführung gelang ohne Schwierigkeiten. Die Diebe schleupen die Kasse auf ein Feld, erbrachen sie und erbeuteten nahezu 300,000 Mark in deutschem und polnischem Gelde. Durch einen Berrat wurden die Namen der Die-be bekannt, und ihre Verhaftung gelang in Köpenick, gleichzeitig konnte auch das Geld beschlagnahmt wer-den. Die beiden Verhafteten konnten ihre gute vorbereitete Flucht im Flugzug nach Dänemark nicht mehr durchführen.

Allerlei.

Aus New York ist uns die fol-gende Mitteilung mit der Bitte um Veröffentlichung zugegangen: Durch Mit-hilfe des vorbereitenden Aus-schusses des „Central Committee for the Relief of Distress in Germany and Austria“, 24 North Moore Street, New York, ist nunmehr das „Ameri-can Relief Committee for Sufferers in Germany“ gebildet worden. Die-sem Komitee gehören an: Hon. Alfred C. Smith, Gouverneur vom Staate New York, als Ehrenvorsitzender, A. Barton Hepburn als Vorsitzender, George B. McClellan und Morgan J. O'Brien als stellvertretende Vor-sitzende, James Speyer als Schatz-meister, Carl L. Schurz als Schrift-führer und viele führende Herren, mit

ter diesen mehrere Mitglieder des vorbereitenden Ausschusses für das National-Comitee. Der vorbereitende Ausschuss wird seine Tätigkeit hin-fort in der Zusammenarbeit mit ob-igem Komitee fort führen und bittet alle lokalen Comiteen und Freunde im Lande auch weiterhin um weit-gehendste Unterstützung. Es ist nun-mehr beabsichtigt, daß das Central-Comitee die zum Ankauf von Le-bensmitteln für notleidende Kinder in Deutschland bestimmten Beträge an das neue Comitee und alle für son-stige Wohlfahrtszwecke in Deutschland und Oesterreich eingehenden Gelder und Sendungen von Lebensmitteln, Kleidungsstücken, Hospitalartikeln u. s. w., wie bisher, dem Deutschen Cen-tralausschuß für die Amerika-Hilfe, Deutsches Rotes Kreuz, Berlin, über-mittelt. Hierdurch werden den Lokal-Comiteen die Vorteile der Frachtersparnisse für die nach Deut-schland bestimmten Bedarfsartikel für Kinder, sowie alle Vorteile beim Ein-kauf und Versand der für sonstige Wohlfahrtszwecke in Deutschland und Oesterreich bestimmten Gaben gebo-ten.

Aus Athen wird berichtet, daß der Ministerrat beschlossen hat, die Gesetzesvorlage zur Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Oester-reich und Deutschland der königlichen Sanktion zu unterbreiten. Die vor dem Kriege gemachten Bestimmungen, die nicht zur Ausführung gelangten, werden dadurch nicht berührt. Die Beschlagnahme des Besitzes feindlicher Untertanen bleibt aufrecht er-halten. Die Handelsbeziehungen, die Post- und Telegraphenverbindungen mit Deutschland und Oesterreich wer-den nach der Veröffentlichung der Gesetzesvorlage sofort wieder in Wirksamkeit treten.

Die Deutsche Wochenzeitung für die Niederlande schreibt: In jüngster Zeit mehren sich die Zahl der hilfsbedürftigen deutschen Auswan-derer, die sich in Amsterdam nach den südamerikanischen Staaten einrich-tigen wollen, in bedrückender Weise. Selbst große Familien kommen, mit einem kleinen Gehalt, noch da-zu in beinahe wertlosem deutschen Geld, in der Tasche, in Amsterdam an, aufsehend in der Meinung, sie könnten so ohne weiteres auf einem Dampfer Platz nehmen. Nun kommt der Konink. Holländische Vlood solchen Leuten allerdings in geradezu hochherziger Weise entgegen, aber jedes Entgegenkommen hat seine Grenzen, gleichwie der Raum in den Dampfern dieser Gesellschaft. Da alle Gasthöfe Amsterdams über-füllt und Zimmer oder Schlafstellen nur höchst selten und zu hohen Prei-sen zu vermieten sind, so kann man sich die traurige Lage solcher Aus-wanderer vorstellen. Das General-konsulat und der Deutsche Hilfsver-ein werden von ihnen überlaufen, und wenn von dieser Seite auch alles Mögliche geschieht, um die augen-blickliche Not zu lindern, so ist es doch unmöglich, die Wittsteller unter Dach zu bringen und sie bis zur Abfahrt zu unterstützen. Es seien daher alle Auswanderer vor einer zu frühen Abreise aus der Heimat gewarnt.

In Runnels County wurde der neunjährige Eddie Brown zufällig erschossen, als er sich mit seinem älteren Bruder Jack Brown auf der Jagd befand.

Die Wähler von San Marcos haben mit einer Mehrheit von 52 Stimmen beschlossen, die Stadt von einer aus drei Mitgliedern bestehenden Commission verwalten zu lassen, anstatt, wie bisher, von einem Stadt-rat.

In Zhiner ist das schöne Heim der Frau Laura Muede am Freitag niedergebrannt.

Reisebericht.

Am nächsten Morgen ging es wieder los und zuerst zu Fritz Georg und Mutter Christine Pape, die bei ihrer Tochter Frau Krug zuhause ist.

Geo. A. Fischer, Albert Seiler und Paul Klar waren „next“.

Dann kam ich zu Max Webe; dieser zog gerade einigen Opoffums das Fell über die Ohren.

Aug. Koppel ist dann ganz nahe und Otto Keilen hatte gerade einen mächtigen Granzer abgenurrt und wollte Wurst machen. Edwin Koppin war zu seiner Schwester Hochzeit.

Zu Gus. Grote kam ich diesmal nicht ganz hin, denn sein Junge erwartete mich, und sagte: „Der Alte macht Dich Holz hacken, gib mir die Quittung und geh auf. Adolf Schneider ist auch nicht zuhause“ — und recht hatte er.

Willie Heimer hat sich sechs schöne Goldstein-Röhren von Wisconsin kommen lassen, eines noch bunter als das andere; geht hin und sieht sie Euch an.

Herm. Heimer war am Corn- und Saker-Schroten mit seinem Tractor. Louis Krause wollte wohl Cottonstengel auspflanzen, wußte aber nicht, ob er sich über das Resultat freuen oder ärgern sollte.

Dann wurde es spät. Deshalb fuhr ich zu Cousin Eddie Pape. Alle waren am Melken, aber am härtesten arbeitete doch die kleine Edna.

Am nächsten Morgen ging es dann zuerst zu Herrn. Kusch, und für Frau Aug. Kreis wurde auch ein Bettel hinterlassen.

Conrad Pape ist auch wieder ziemlich besser. Jos. Bierholz wohnt dicht bei der Stadt und bei Fritz und Herrn. Kircher in der Marmostadt traf ich dann noch Hn. Voigt von Falls City.

August Weyel hat den früheren Louis Pape-Platz bei Pratt gekauft und war auch hier. Und wegen Deutschsprechen wurde ich auch von einem Beloten angefahren mit der Bemerkung, daß wir nicht in Deutschland wären, was mich aufs höchste verwunderte, denn ich hatte immer gedacht, daß wir gerade mit drin wären.

Dann suchte ich Fritz A. Meyer auf und am Nachmittag (Dantage) wurde dann geflopt.

Am nächsten Morgen führte mich mein Weg zu Gus. A. Becker von der Toepferwein Hardware Co. und dann zu Ric Tengg, dem Buchhändler.

Hugo Grote kaufte sich dann noch die Tante. Ernst Hampe wurde dann besucht, und dann führte mein Weg mich zu Frau Johanne Steves, eines der ältesten Neu-Braunfeller Kinder in San Antonio.

Darry Eisenroth an der S. Flores-Straße berappte auch für seinen Schwiegervater Herrn Jul. Behnjak.

Dann ging es zu Chas. Klaus und Louis Pape, der hier auf Beacon Hill wohnt, und ich kam dann zu Frau Louise Zimmermann. Rudolf Reiningger und Jakob Klaus traf ich dann noch, dann ging es wieder zu Kirchers Hauptquartier an der Commerce-Straße, und ich traf hier Ed. die Jonas und verkaufte die Tante noch an Chas. Tausch und an Otto Kriewald.

Da ich hörte, daß Henry Ader in der Stadt sei, fuhr ich zu Jekes Ede, um dort zu warten.

Dort traf ich auch Zoe Engelmänn, der sich so freute mich in San Antonio zu treffen, daß es sich auch die Tante bestellte, und Aug. Hartmann ließ mir auch in die Quere.

Endlich kam dann der Henry an und es wurde ausgemacht, daß ich am Abend mit heraus fuhr. Also gut. Bei der Markt-Halle traf ich noch mit Paul Ebert zusammen; dieser handelt jetzt mit Enten und ist bereits an er zweiten Million.

Dann ging es raus mit dem Henry zur Cable Ranch, und am Abend dann noch alle zu Harry A. Rahe.

Hier sah ich die erste Melkmaschine und wir waren überrascht, wie einfach solch ein Ding arbeitet. Ueberhaupt hat der Harry alles A No. 1 eingerichtet und kann man dieses eine Modell-Wirtschaft nennen. Na, Tante, Du kannst es ja jetzt jede Woche selber sehen.

Am nächsten Morgen wurden beim Henry Lubes gefickt und allerlei kleinere Sachen besorgt, und zum

Nachmittag fuhr ich zur Stadt zum Staturnier.

Oscar Keller von Elmendorf holte den ersten Preis nicht und Henry Kriewald bestellte die Tante, um wenigstens etwas zu haben.

Als ich dann wieder zum Henry raus kam, war es schon ganz frühe, aber geschlafen habe ich doch.

Am nächsten Morgen ging es dann wieder los. Julius und Carl Hoefe waren beide zur Stadt; Louis Theis war zuhause.

Dann ging es zu Chas. Grote und Gus. Schulz, D. F. Wieters, Wm. Wolfshohl, Robt. Voening und Willie Heidrich waren alle zur Stadt, aber Wieters wurde dann doch noch zuhause angetroffen.

Dann ging es rüber zur Celebra Road zur Familie Weillacher: dort gab es auch Schmieröl.

Louis Staugenberger an der La-redo-Straße ist immer zu finden, und auch Frau F. W. Foerster.

Frau Christ. Pfeuffer wohnt noch an der Cedar-Straße. Len Kaput, was er kann. Und dann fuhr ich zu Hn. Ader's Schwiegerohn und Tochter Ed. Bache und Frau. Diese haben sich ein hübsches Heim auf Prospect Hill gekauft und Christ. Bache, Eddie's Vater, Mutter und Bruder waren auch gerade da, und hatten in San Antonio eingekauft aber die Hauptsache war ein fließendes Heliotrop, denn der Carl meinte, die Mädels alleine brauchen nicht so schön zu riechen, und Anquil Piepenbrink von Californien gab ihm vollkommen Recht.

Das Wetter wurde jetzt so schlecht, daß ich auch nachhause fuhr. Hier traf ich dann auch noch Henry Schumann von Schumannsville, und am 11. Dezember besuchte mich noch Werner Krause, erst recht einer von den alten Pionieren; unter anderem erzählte er mir auch, wie er seine ersten Indianer sah (1869) und wo, und wie dieselben auch ihn beinahe erwischt hätten und zwar im heutigen Concho County in der Nähe des Kickapoo Creek in den Lapan Flats.

Seiner Beschreibung nach glaube ich, daß es auf der jetzigen Loomis Ranch war, eine mir wohlbekannte Gegend, vielleicht 15 Meilen östlich von dort, wo jetzt Schwager Joseph Weiß wohnt. Als jedoch seine Kameraden, fünf an der Zahl, zu Hilfe kamen, setzten sie den Rotkäuten nach und jagten ihnen noch ein Dutzend geflohtener Pferde ab. Wirklich etwas anderes als heute, wo in der dortigen Gegend überall Farmen und blühende Ortschaften zu finden sind.

Dann machte ich mich noch auf den Weg und fuhr zuerst bei Conrad Wenzel vor. Dieser sagt, Cornishofsen mache dieses Jahr mehr Vergnügen, als während der letzten Jahre.

Adolf Kreis fuhr eine Ladung entkörntes Corn zu Friesenhahn, aber Albert Kechner zog mich aus dem Graben und brauchte sogar ein paar Eier dazu.

Jetzt war es aber spät geworden und ich beeilte mich, um zu Carl Zutter zu kommen, dessen Söhne Ernst und Charles ebenfalls über den großen Teich gewesen sind, aber auch wieder ledig zurückkehrten denn von den welschen Mademoiselles wollten sie keine, einerlei wie vermannelt der Name später ausgesprochen werden könnte oder fünfzig Varen fallen im Wege stehen sollten. Stat wurde auch noch gedroschen und Junfer gespielt auch seinen ersten Grandouvert und traktierte uns dafür mit reinem Cisternwasser, so wie man es jetzt in jedem Graben finden kann.

Am nächsten Morgen ging es dann zu Chas. Quersien, Oscar Maerner und Valentin Friesenhahn, dann zu Jakob Seiler; dieser spannte gerade die Esel an. Der Wagen mit gespanntem Segeltuch (Prairieboomer), stand schon fertig denn mit Frau und Tochter wollte der Jakob nach San Antonio, um den Weihnachtsmann zu holen. Jakob meinte: „Auf Automobils thu ich pfeife, ich thu auch so hinkomme, und wenn's nit gefällt, der kann es bleibe lasse.“

In Schery angekommen traf ich dann Henry A. Ebert, der erst kürzlich Hausherr geworden war. Er war in großer Verlegenheit, denn er wußte nicht, ob er schon alles hätte, was im Haushalt fehlte. Da er die Tante noch nicht hatte, bestellte er schnell diese und ist jetzt glücklich wie der Hahn im Superstrog.

Daniel Bercher hatte Corn verkauft und Henry Gaeder ließ vom Doktor Parsh andere Schrauben in den Kopf setzen.

Dann ging es zu Carl Stapper. Dieser wollte auch dorthin, wurde dann aber bange und zeigte Panama-Münzen die sein Sohn von jener Republik mitbrachte, während er den großen Canal bewachte.

Von hier ging es wieder nach Bühl's. Vater Theodor Hoefe war auch gerade hier, hat sich aber leider ein böses Halsleiden angeeignet, und Henry Weyel war auch mehr krank als Lebendig.

Bei Bühl's Gin (jetzt Farmers Gin) führt Arthur Loep das Commando und freut sich über die vielen Kapseln, die mit der Baumwolle zur Gin gebracht werden.

Dann fuhr ich schnell noch zu Willie Bild und Edwin Ahterberg und weil es Abend geworden zurück zum Arthur ins jährliche Camp, denn er hatte gerade kurz zuvor erst wieder ein Bäcklein erlegt, so daß er jetzt zwei, sein Bruder Louis einen und sein Vater auch einen erlegt hat. Karten wurden in Ruhe gelassen, denn es gab Jägerlatein, und am nächsten Morgen war die Nacht auch rum. Dafür blies aber ein Norder von der alten Sorte, der dann im Laufe des Tages noch recht zudringlich wurde, wobei das Wasser sogar so dick wurde, daß es in einem Siebe getragen werden konnte.

Paul Neunpfeil sah hinterm Ofen und klapperte mit den Zähnen.

Edgar Darlohs stand auf der Straße und ich hätte ihn beinahe ungeschoren, denn es war so schön kalt und machte so fein naß, daß man kaum faden konnte.

Bei Hermann Darlohs angekommen, ging es erst hinter den Ofen, dann marschierten Edgar und ich zu dessen Bruder Robert, wo jedoch Mama leider krank war.

Der Kleine Charles

Man verliert Hunderte von Dollars.

Es thut mir leid, daß ich von May's Wundervollem Mittel nicht schon vor einigen Jahren hörte, da es mir mehrere hundert Dollars erspart hätte. Fünf Jahre lang litt ich an Verdauungsbeschwerden und argen Abhörungen. Es wurde immer schlimmer. Mein Arzt sagte, daß nur eine Operation mich retten könnte. Ich nahm May's Wundervolles Mittel nach Vorschrift und seit einem Jahre bin ich vollständig gesund. Ein einfaches, harmloses Präparat, das den Natarhschleim aus dem Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück. Ueberall in Apotheken zu haben. Adr.

Zur Geschichte des Einnmachens.

Schon im alten Rom und im alten Griechenland übte man die Kunst des Einnmachens. Um Früchte süß zu konservieren, bediente man sich natürlich des einzigen bekannten Süßmittels, des Honigs; man kannte aber auch die Methoden des Einnmachens in Wein, in Essig und in Salz. Die eingemachten Produkte wurden in Krügen aufbewahrt und diese mit

Schweinsblase zugebunden.

Ebenso alt wie die Konservierung von Früchten überhaupt ist auch die Herstellung von Marmeladen, doch weicht die Methode der Herstellung von der heutigen ab. Man kochte die Marmeladen so dick ein, daß sie fast trocken waren (was in manchen Ländern noch heute mit dem Zwetschgennus geschieht, dessen Oberfläche in den Töpfen sich fest wie gedörrte, aber saftige Zwetschgen anfühlt. Dafür hält es sich aber auch mehrere Jahre, so daß man bei schlechter Zwetschgenernte auf ein weiteres Jahr nicht in Verlegenheit kommt.)

Damals, im Altertum, formte man Rollen oder Kugeln daraus, die sich dann jahrelang hielten. Verühmt war u. A. eine Oliven-Konserve, die von der ersten Gemahlin des Pericles, der Telestippe, erfunden war. Es wurden dazu Nupferne in Honig weichgeknetet und diese mit gedämpften Oliven vermischt, dann in gereinigte Därme eingefüllt.

Leute, denen feinere Früchte nicht zur Verfügung standen, bedienten sich des Fleisches der Kürbisse zur Herstellung von Marmeladen.

Eine sehr beliebte und feine Konserve waren ägyptische oder syrische Datteln, die man entfernte und mit Rosenblättern und Feigen zusammen in schwerem griechischen Wein zerstampfte, dann noch mit einer aromatischen Essenz würzte.

In Deutschlands rauheren, damals teilweise noch recht unwirtschaftlichen Gegenden kannte man die Kunst des Einnmachens erst später. Das Klima bot eben nicht den Fruchtreichthum des Südens und des Orients. Die deutsche Küche, die ja überhaupt fast ganz aus der römischen hervorgegangen ist, hat auch von daher nach und nach die Kunst des Konservierens übernommen. Man lernte Wurzeln, Obst und Kräuter mittels Honig oder Salz und Würzkräuter einlegen.

Die ersten sicheren Nachrichten über die Einnachekunst der deutschen Hausfrau stammen aus dem Mittelalter, als durch die Erfindung der Buchdruckerkunst es erst möglich wurde, darüber Aufzeichnungen herzustellen und zu verbreiten. Zu jener Zeit fing auch die Fülle überseeischer Gewürze an, sich heimlich zu machen und die heimischen Würzkräuter wurden mehr und mehr in den Hintergrund gedrängt. Man änderte geradezu seinen Geschmack in diesen Dingen. Allerdings haben dann später manche Kräuter sich doch als schwer entbehrlich erwiesen, und so wollen und können wir denn auch heute, bei allem Reichthum von Gewürzen aller Länder der Erde unserer Dill, Estragon, Bohnenkräutchen u. s. w. nicht missen, ebensoviele unsere Senfkörner, ohne die eines unserer besten Gurkenkonserven, die Senfgurken, nicht denkbar wären.

Zartfühlend.

„Also, bitte, lieber Freund, sage mir jetzt rückichtslos dein Urteil über mein neuestes Drama.“

„Ach nee . . . wo du mir gestern noch \$7.50 gepumpt hast.“

Gesunde, glückliche Kinder und Erwachsene findet man in den Familien, wo Forni's Alpenkräuter das Hausmittel ist. Es entfernt die Unreinlichkeiten aus dem System und macht neues, reiches, rotes Blut und festes, kräftiges, gesundes Fleisch. Es ist bereitet aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern, und ist besonders für Kinder und schwächliche Personen geeignet. Apotheker können es nicht liefern. Wegen näherer Auskunft schreibe man an Dr. Peter Fahrney & Sons Co. 2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill. (Sollfrei in Canada geliefert)

Durch eine \$2.00 Anzeige

in der Neu-Braunfeller Zeitung wurde kürzlich ein \$17,000 - Landverkauf zustandegebracht. Der Besteller sowohl wie der Leser der Anzeige hatten Vorteil davon. Anzeigen in der Neu-Braunfeller Zeitung erreichen Leute, welche solche Käufe abschließen können. Der aufmerksame Leser der Anzeigen findet Gelegenheiten, die ihm Vorteil bringen.

Wenn Sie Nahrung wünschen die nährt und im Verhältnis billiger ist als irgend ein anderes Lebensmittel, dann verlangen Sie nur

PEERLESS

Das beste Mehl auf dem Markt

H. Dittlinger Roller Mills Co.

Probieren Sie den

Palace Meat Market

wenn Sie erstklassiges Fleisch wünschen, und überzeugen Sie sich, daß, falls fettes Fleisch hier nicht zu haben ist, wir solches von San Antonio oder anderen Märkten beziehen, um unsere Kunden in bester Weise bedienen zu können.

Bob Hering.

Telephon 160.

Eigentümer.

New Braunfels Wood Works

425 Castell - Straße.

Alle Holzarbeit nach Wunsch gemacht, sowie Fensterrahmen, Thür- rahmen, Drahtfenster, Drahttüren, Küchenschränke, Tische, Bänke, Kisten, Kästen in allen Größen, Bilderrahmen u. s. w. Spiegel verfertigt, alle Größen. Auto-Bindschilde, Fensterglas, Auto-Scheinwerfer, Glas in allen Sorten. Auto Trud Tops und Kästen eine Spezialität. Alles nach Belieben angefertigt zu den billigsten Preisen. Macht die Probe!

Alf. E. Weidner,

Eigentümer.

Telephon: Wohnung, 244. Esop 377.

A. W. Penshorn

Schmied und Stellmacher

Händler in Eisen, Stahl und Schmiede-Vorräten

624 San Antonio-Straße

Tel. 107

Alle Arbeit prompt und reell angefertigt. Agent für „New Casaday“ Pflüge und Farm-Gerätschaften, sowie für das

TWENTIETH CENTURY FARM HORSE ATTACHMENT

JOSEPH FAUST, Präsident. H. G. HENNE, Vice-Präsident. JNO. MARBACH, Vice-Präsident. WALTER FAUST, Kassierer. HANNO FAUST, Hilfskassierer. B. W. NUHN, Hilfskassierer.

Erste

National-Bank

von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberschuß \$200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einlassungen prompt befolgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:

H. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, H. D. Orune, H. G. Henne, John Marbach.

Die Neu-Braunfeller Zeitung

erscheint seit 1852 jede Woche und kostet nebst jährlichem Kalender nur \$2.00 das Jahr. Wir ersuchen unsere werthen Leser und Freunde, uns bei der Verbreitung unserer Zeitung behülflich zu sein.

Der nachfolgende Bestellzettel kann benutzt werden.

Bestellzettel.

Bitte schicken Sie die Neu-Braunfeller Zeitung (jährlicher Kalender eingeschlossen) an folgende Adresse:

Name Adresse Postoffice

Kalender erscheint am Anfang des Jahres.

Was ist Amerika?

Von Edward Alsworth Ross, Professor der Soziologie an der Universität von Wisconsin.

(Fortsetzung.)

Neuntes Kapitel. Arbeiterverhältnisse.

Dank der freien Erziehung und der Lesegewohnheit hat sich die amerikanische Arbeiterschaft als vollkommen fähig erwiesen, ihre eigenen Interessen wahrzunehmen. Nichtsdestoweniger entwickelte sich die Arbeiterbewegung in den Vereinigten Staaten nur langsam, weil es so leicht war, sich eine eigene Farm oder ein Geschäft zu verschaffen und unabhängig zu werden. Die Grenzgebiete sind immer ein Zufluchtsort gewesen für die kräftigen unzufriedenen Elemente der Arbeiterklasse, für die geborenen Führer, die ihre Klasse zusammenschmiedet und geleitet hätten, wären sie bei ihr geblieben. Die Festigkeit und die gute Führung der Gewerkschaftswelt in den letzten zwanzig Jahren ist teilweise auf Rechnung des Umstandes zu setzen, daß das alte Ventil für die Rebellion unter der Arbeiterschaft verschlossen wurde.

Während einer langen Zeitdauer war die amerikanische Arbeiterschaft im Aufstieg begriffen. In den letzten Jahren hat sie jedoch mit gewissen widerwärtigen Verhältnissen zu kämpfen gehabt. Die Verbindung vieler zerstreuter Betriebe zu einem „Trust“ begünstigt das Kapital gegenüber der Arbeit; denn wenn ein Betrieb durch einen Streik geschlossen wird, werden die Aufträge von einer anderen Anlage des „Trusts“ ausgeführt. Schließlich haben die Streifen den keinen anderen Ausweg, als sich zu unterwerfen. Deshalb waren auch die Arbeitergewerkschaften, ehe noch das Kriegs-Arbeitsamt eingriff, von dem sich stetig erweiternden Betätigungsfeld der „Trusts“ so gut wie ausgeschlossen.

Die Frauen, die vor fünfzig Jahren nur den achten Teil aller Lohnarbeiter ausmachten, bilden heutzutage fast ein Viertel. Der zunehmende Wettbewerb bildet für den ungelerten männlichen Arbeiter ein Hindernis; denn im allgemeinen kämpfen die weiblichen Angestellten für ihre Interessen nicht, wie es die Männer tun. Außerdem sind beinahe die Hälfte von ihnen unverheiratet, 25 und weniger Jahre alte Frauen, die Aussicht auf Ehe haben und deren Zukunft daher nicht von der Arbeitsstelle abhängt.

Weit ernsthafter ist der Wettbewerb, dem der ungelernete Arbeiter infolge der ungeheuren Menschenströme ausgesetzt ist, die von Mexico oder den Teilen Europas kommen, wo die Löhne niedrig sind. Dem Unternehmer erscheint dieser Zufluß von Ausländern, die zumeist an Pflanzenernährung, Kinderarbeit und geduldige Unterwerfung gewöhnt sind, als ein wahrer Segen. Seit vierzig Jahren, seit der Zeit, wo er zuerst anfang, diese Madonnen-Lamme zu reihen, sind seine Gewinne erstaunlich. Den Amerikanern jedoch, die diese Konkurrenz aushalten mußten, war die Einwanderung eine Bedrückung. Oft wurden ausländische Arbeiter in eine Industrie eingeführt, nicht weil es an Arbeitskräften mangelte, sondern um die zuviel verlangenden Eingeborenen zu ersetzen. Die Geschäfte der im Ausland Geborenen in der Reichthumsindustrie ist die Geschichte der Erziehung englisch sprechender Bergarbeiter, zuerst in Pennsylvania und West Virginia, dann in den Kohlenfeldern des mittleren Westens und schließlich in den Grubengebieten des westlichen Westens.

Bedürftig und gezwungen, Arbeit zu jedem Preise anzunehmen, kommen die Einwanderer an. Da sie meistens der Landwirtschaft entstammen, ist ihnen der Gewerkschaftsgedanke fremd. Da sie unsere Sprache nicht kennen und oft Analphabeten sind, können sie schwer erreicht und organisiert werden. Gewiß gewinnt sie der Gewerkschafts-Organisator am Ende, aber kaum hat er eine Gruppe zu einer Gewerkschaft zusammengeschmiedet, so sieht er auch schon eine neue Gruppe „Grüner“ vor sich. Die Front, die die Arbeiterschaft stellen kann, ist deshalb schwach; sie bildet sich, bricht entzwei und bildet sich wiederum an der Spitze des ver-

schangten Kapitals. Arbeiterorganisationen waren aus einigen der mit Menschen überfluteten Industrien in dem Jahrzehnt vor dem Kriege ganz verschwunden.

Im Kampfe mit diesen Strömungen kam der gewöhnliche amerikanische Arbeiter immer mehr in das Hintertreffen, bis ihm der Krieg zur Hilfe kam. Zwischen den Jahren 1900 und 1912 stiegen die Geldlöhne, aber der Reallohn fiel wahrscheinlich um 10%. Früher schien jede jährliche Volkszählung darzutun, daß die Arbeiter mehr von dem Arbeitsprodukt erhielten, obwohl mehr Kapital mit dem Arbeiter arbeitete. Die Volkszählung des Jahres 1910 ließ jedoch erkennen, daß das Kapital mehr und der Arbeiter weniger von dem Arbeitsprodukt erhielt. Vor dem Kriege verdiente beinahe die Hälfte der in organisierten Industrien beschäftigten Männer weniger als \$600 im Jahr, während vier Fünftel weniger als \$750 erhielten. Derartige Einkommen mögen den Arbeitern anderer Länder als hoch erscheinen, aber nicht den Amerikanern, die der Ansicht waren, daß selbst die Ungelernten mit dem gesellschaftlichen Fortschritt Schritt halten müssen.

(Fortsetzung folgt.)

Wirkt wie ein Wunder. „Seit meiner Knabenzeit habe ich an Rheumatismus gelitten“, schreibt Herr S. D. Bombena von Clyria, Ohio. „Mein Leiden wollte keiner Behandlung weichen; bei jedem Witterungswechsel stellte es sich wieder ein. Nach Gebrauch von sechs Flaschen Formis' Alpenkräuter hat der Rheumatismus aufgehört, mich zu plagen. Man kann nicht zu viel zum Lobe dieses Heilmittels sagen; es wirkt wie ein Wunder.“ Tausende von leidenden Männern und Frauen haben Gesundheit und Kraft in diesem alten, bewährten Kräuterheilmittel gefunden. Es ist nicht in den Apotheken zu haben, sondern wird durch besondere Lokalagenten geliefert, welche die Medizin direkt erhalten aus dem Laboratorium von Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Illinois.

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Die Sonntagsschule beginnt jeden um 10 Uhr vormittags. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 11 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr. G. Wornhinweg, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Paulus-Kirche zu Cibolo morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlös-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

Jeden 5. Sonntag im Monat morgens Sonntagsschule und Kirche in Cibolo und nachmittags in Phehl. Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat nachmittags Sonntagsschule und Gottesdienst in der Evangelischen Kirche zu Comverse. Telefon, Marion No. 22, 2 Short, 1 Long. G. Knifer, Pastor.

Redwood: St. Pauls Kirche zu Redwood, jeden 2. und 4. Sonntag um 10 Uhr morgens Gottesdienst; jeden Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule; jeden Dienstag Abend um 8 Uhr Männerchorquartett; jeden Freitag Abend um 8 Uhr Gemischter Chor; jeden Samstag, vormittag um 10 Uhr, Konfirmandenunterricht.

Lochhart: Evang. Christus Kirche zu Lochhart, jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, vormittags um 10:30 Uhr, deutscher Gottesdienst; jeden 2. und 4. Sonntag abends um 8 Uhr englischer Gottesdienst; jeden Sonntag um 9:30 Uhr morgens Sonntagsschule, jeden 2. und 4. Sonntag abends um 7 Uhr Jugendverein; jeden 3. Samstag im Monat Frauenverein um 3 Uhr nachmittags.

Wohnung des Pastors: Main St., Lochhart, Texas. Telefon Adresse: Fritz Voigt, Ref. Church St., Lochhart, Texas.

Rev. F. W. Vada. Evang. Christus-Gemeinde zu Leihner's School.

Jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, und um 10 Uhr Gottesdienst. F. Lapiens, Pastor.

Ev. Luther-Melanchton-Gemeinde, Marion:

Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagsschule und um 10 Uhr Gottesdienst. Der Jugendverein versammelt sich jeden Sonntag abends um 8 Uhr.

F. Lapiens, Pastor.

Joh. Gemeinde, Marion. Gottesdienst beginnt 1/2 11 Uhr; jeden zweiten Sonntag im Monat fällt der Gottesdienst aus.

Thos. Petersen, Pastor.

Ev. Luth. Beitel Gedächtnis-Kirche Pratt, Texas.

Jeden zweiten und vierten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, 10 Uhr deutscher Gottesdienst. Jeden zweiten Sonntag Abends um 7:30 Gottesdienst in der englischen Sprache. Jeden Freitag Abend um 7:30 Singchorübung.

E. G. Knaaf, Pastor.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Pulverbe, Texas.

Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache.

E. G. Knaaf, Pastor.

Witz und Humor im neuen Deutschland.

Unerwarteter Erfolg.

„Denken Sie mal an, da hat unter Nachbar, dieser Schuft, verraten, daß meine Tochter auf ihrer letzten Sommerfahrt einen großen Schinken und zwei Leberwürste ergattert hat.“

„Na, und was ist danach gekommen?“

„Wir haben eine Strafandrohung erhalten und meine Tochter fünfzig Seiratsanträge.“

Es war einmal.

„Erbarmen, Herr Bachmeister, ich finde keine Unterkunft!“

„Singen Sie „Heil dir im Siegerfranz“, dann bringe ich Ihnen in's Irrenhaus!“

Neue.

Rante, der sozialistische Genosse: „Wenn ich so an die Stummeln denke, die ich noch unter Wilhelm den Zweiten uffesammelt habe — um denn heute der Zimt! — Ja, ja, die Monarchie!“

Enttäuschung.

„Der Deutschen Volkspartei wollen Sie nicht beitreten, und monarchistisch gesinnt sind sie auch nicht — ja, weshalb sind Sie dann überhaupt aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt?“

Das Echo.

Lehmann hat eine feuchtfrohlige Feier mitgemacht, bei der zahlreiche Hoch auf allerlei Dinge ausgebracht wurden. Spät nachts wandt er mit gehöriger Vettishwere heimwärts. Plötzlich tönt ihm aus einem Hauseingang entgegen: „Hände hoch!“ Und prompt erhob er im fröhlichen Ton: „Hoch! Hoch! Hoch!“

In München.

„Was? Revolutionärsfeiern? Die Erinnerung an eine polizeilicherseits nicht angemeldete und behördlich nicht genehmigte Zusammenrottung kann hieramts nicht gebuldet werden!“

Sein Pech.

„Nief mal, da hebt Willi, der is schön rinjefallen. Dem sein Arbeitseher hat allens bewilligt, und nu muß er wieder arbeiten!“

Kriegsoper.

Es ist im ersten Aufzug des „Lohengrin“. Der Schwan erscheint und zieht den Raden mit dem goldschimmernden Helden durch die Luft. Plötzlich versagt die Maschinerie; der Schwan sitzt fest. Lohengrin kann nicht ans Ufer. Qualvolle Sekunden vergehen. Da tönt von der Galerie der besorgte Ausruf:

„Totte doch, Wänne, wenn man da keine Mienen jelegt find!“

Gefährten im Leid.

Zwei Leichtverwundete besuchen das Bergamon-Museum. Vor dem verwitterten Sandsteintorso eines alten Galaters, dem der halbe Kopf, ein Bein und beide Arme fehlen. Bleiben sie lange in schweigender Verfunkenheit stehen. Endlich löst sich die Junge des einen, und tief aufatmend sagt er:

„Dunderlütchen, Mar, da kann unferrens doch noch immer ganz zutrieden sin!“

Ein hoher Staatsbeamter führt eine noch recht junge Dame zum Altar. Als man die Kirche verläßt, bleibt die Braut mit dem Schleiern an der Türflinke hängen und reißt sich einen flüchtigen Dreieck in das sarte Gewebe. Andern Tags sitzen die Neutermählten bei der Morgenzeitung. Plötzlich liest das Frauchen von der bevorstehenden Beschlagnahme sämtlicher Türflinken.

„Aber Robert“, sagte es und zupft den Gatten am Bart, „das war doch nicht gleich nötig, — wegen eines so kleinen Nisses!“

Unberberberlich.

Bei der Räumung eines Städtchens in Nordfrankreich erhielt ein Bionieroffizier, im Zivilleben ordentlicher Professor an einer Universität, Befehl, gewisse Gebäude, die dem Feinde von militärischem Nutzen sein könnten, niederzuliegen. Nach einigen Stunden meldet er dem Oberst die Ausführung des Befehls. Der Vorgesetzte wirft durch das Scherenfernrohr einen Blick nach der verlassenen Stadt. Dann stellt er sich breitbeinig vor den Untergebenen hin, räumt die Hände in die Seiten, schüttelt den Kopf und sagt:

„Professor, Professor, es wird doch immer schlimmer mit Ihnen: früher ließen Sie bloß den Regenschirm stehen, heute lassen Sie einen ganzen Ausichtsturm stehen!“

Konsequenz.

Vor dem Löwenkäfig im Zoologischen Garten steht eine Mutter mit ihrem etwa achtjährigen Söhnchen. Auf den Löwen deutend, meint der Kleine: „Du, Mutter, der Lehrer hat gesagt, der Löwe ist der König der Tiere.“ Worauf die Mutter artig antwortet:

„Ach wagt, det hat nu uffgehört, Majestäten jibt's nicht mehr.“

Ein gutes Kind.

Als mein Frise sich gestern früh waschen sollte, meinte er treuerberzig: „Weißte, Vater, in einem Monat wird die Seife billiger. Ich wart lieber bis dahin, um Dir Geld zu sparen.“

Motiv.

„Wie, Sie haben von Goethe noch nichts gelesen?“

„Ne; das eilt ja auch nicht so sehr, der Mann ist ja unsterblich!“

Voshaft.

„Ich habe mich während der Luftballonfahrt hoch oben in den Wolken gar nicht recht wohl gefühlt.“

Herr: „Aber, Herr Rump, den Wolken schulden Sie doch nichts?“

Zu verkaufen.

Mein Haus an der Castellstr. Früher Kramer's Haus. 3 Zimmer und Halle, 2 Gallerien. F. S. Blas.

Achtung, Steuerzahler!

Am 1. Oktober waren die Staats- und County-Steuern fällig, und dieselben müssen vor dem 1. Februar 1920 bezahlt werden. Achtungssohl W. S. Adams, Steuereinehmer, Comal Co.

Zu verrenten.

Schmiede, Wohnhaus und 3 Aker Land am Yorks Creek bei Hugo Eberhards Store; Schmiede ist vollständig eingerichtet. Näheres bei W. H. Kappel.

Zu verkaufen.

5 Zimmer-Haus mit Badezimmer, elektrischem Licht und Keller. Galoi 82 bei 116 Fuß. Garage, Waschhaus, Frucht- und Schattenbäume, gut u. trocken gelegen an Willow u. Coll. Straße. Nachfragen bei D. I. O. W. E. D. N. E. R., Eigentümer, Neu-Braunfels, Phone 233.

Billig zu verkaufen.

Schöne Lots in Neu-Braunfels. Näheres bei Wm. Feltner. ff. Emil Adams und Ad. Brecher.

Zu verkaufen.

Mein Haus in der Comalstadt mit 5 Zimmern und Durchgang, Bad und Toilet, Garage und andere Nebengebäude, 4 Lots, genügend Obstbäume. Sehen Sie sich diesen Platz an. Emil Kronosky, Neu-Braunfels.



Frieda Hempel proves that there is no difference between her living voice and Edison's RE-CREATION of it.

Comparison tests similar to this have been heard by over three million people. The music critics of five hundred representative newspapers have publicly reported the fact that no one has been able to distinguish the artist's living art from its RE-CREATION by the NEW EDISON. Therefore, the NEW EDISON brings you all that living artists can bring, excepting their physical presence.

Hear Frieda Hempel sing some song she loves and suddenly you will understand what it is that makes her great among the greatest in opera and concert; for you fall under the spell of a mysterious, lifting power—a power which transmutes every note into gold and every bar into angel music. It is Hempel's sublime artist-soul. The soul of music is what Edison has caught and perpetuated in his RE-CREATIONS. That is why he considers the NEW EDISON the greatest of his inventions. That is why the emotions of the music lover respond to a RE-CREATION by the NEW EDISON, even as they respond to the art of the living artists.

You may hear this world's most wonderful musical instrument at your own convenience at our store.

The NEW EDISON

"The Phonograph with a Soul"

LOUIS HENNE CO.

NEW BRAUNFELS, TEXAS.

Zu verkaufen.

Arbeitssehl, auch Pferde, bei 12 8 H. D. Gruene.

Freistehende Kahlpflanzen.

Frankiert per Post, \$2.50 per 1000. Export, collect, \$2.00 per 1000. Preise für große Quantitäten auf Anfrage, alle Sorten. Georgia-Texas Plant Company, Dallas, Texas. 12 4

Kornkolben

machen heißes Feuer.

Soll sie bei Landas Schüler,

\$2.00 die Tonne.

Gutes Heizmaterial.

Zu verkaufen.

Gutes Zunderrohr. Nachfragen bei 12 3 Paul Kneuper.

Agenten verlangt überall, um neue Abonnenten und Erneuerungen zu sammeln; liberale Vergütung, fern große Vorpreise und andere Belohnungen. The Progressive Farmer, Slaughter Building, Dallas. 12 3

Zu verkaufen.

Eine Farm enthaltend 216 Aker, 175 Aker urbar, 10 Aker Obstkägen, zwei gebohrte Brunnen mit Windmühle, gutes Reiterhaus mit Nebengebäuden für Mexitaner, großes Wohnhaus mit 6 Zimmern. Alles sehr gut eingerichtet. 5 Meilen von Cabernia, 3 Meilen von Sutherland Springs, am Cibolo; großer Pecan Botton und nie ausgehendes Wasser.

Wer einen guten Platz mit extra gutem Botton-Land kaufen will, sollte sich diesen Platz ansehen; er ist billig zu \$100.00 den Aker, denn er ist \$125.00 per Aker wert. Leichte Bedingungen: ein Drittel Anzahlung, Rest zu 6 Prozent. Man schreibt an H. C., c. o. Neu-Braunfels Zeitung, Neu-Braunfels, Texas. ff

Verlangt,

Ein Junge in Schumanns Apotheke.

Zu verkaufen.

Gutes 6 Zimmer-Haus, Nebengebäude und großes Eck-Lot an der Ecke von Common und Washington Str. in der Comalstadt; der fröhliche Platz von Fritz Alves Jr. Ein Gewinn. Näheres bei A. O. Alves, Neu-Braunfels, oder Fritz Alves, Lochhart, Texas. ff

Zu verkaufen.

118 Aker 1 Meile westlich von Maxwell, 65 Aker in Kultur, 5 Zimmer-Haus, guter Brunnen und Tanz. Näheres bei August Behl, Maxwell, Texas. 7 8

Auskunft in Deutscher Sprache.

Das Deutsche Büro des Governmental Information Service gibt in deutscher Sprache bereitwillig und kostenlos Auskunft über alle die Bundesverwaltung betreffende Angelegenheiten — Naturalisation, Einwanderung, Auswanderung, Steuerwesen, Reisepässe, Soldaten- und Matrosenangelegenheiten, Gesetzgebung, Arbeiterverhältnisse, öffentliche Gesundheitswesen, Erziehungswesen, usw. Anfragen sind zu richten an German Bureau, Foreign Language Governmental Information Service, 124 East 28th Street, New York, N. Y. ff

Zu verkaufen.

Das alte Streuer'sche Eigentum, Ecke Seguin- und Kirchenstraße. Nachfragen bei

Heinrich Streuer.

H o t t ; .

Alle, welche mit dem verstorbenen Herrn John F. Holm in Rechnung stehen, sind freundlichst ersucht, sich bei dem Untersuchenden in dessen Office in der Neu-Braunfels Staatsbank zu melden.

F. G. Blumberg

Chiropractic.

Wissen Sie daß Chiropractic gänzlich verschieden ist von anderen Formen medizinischer Hihenshaft und nicht Gemeinfaßes mit Osteopathi hat?

Wissen Sie, daß es über jeden vernünftigen Zweifel hinaus bewiesen worden ist, daß als prophylaktische (vorbeugende) Methode Chiropractic um Kopf und Schultern über irgend eine andere emporragt? 95% sogenannter Krankheitsfälle sind durch eine Subluxation (Versetzung) eines oder mehrerer Wirbel (kleine Knochen) des Rückgrates verursacht, wodurch eine Einzwängung der Nerven stattfindet und ein normaler Fluß der Lebenskraft verhindert wird.

Der Chiropractor beseitigt diese Einzwängung durch chiropraktische Adjustierung des Rückgrats, die mit bloßen Händen ausgeführt wird. Die aus ihrer Lage gedrangten Knochen werden in die normale Stellung zurückgebracht, der Druck wird beseitigt und die Lebenskraft fließt ununterbrochen und gesünder ist das Resultat.

Sprechen Sie bei mir vor wegen näherer Auskunft über diese wundervolle Wissenschaft. Konsultation und Rückgrat-Analyse frei. Office-Stunden 9:30 bis 12 vormittags und 2 bis 5 nachmittags.

Frau F. S. Senz, D. C. 734 Mill Str., Neu-Braunfels, Tex.

Neu-Braunfels Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfels Zeitung Pub. Co.

1. Januar 1920.

H. F. Heim, Redakteur
H. F. Heberghall, Geschäftsführer.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung.

HOME SERVICE SECTION

des Neu-Braunfels Kapitels des Amerikanischen Roten Kreuzes.

E. A. Eiband, Vorsitzender; Frau Julius Wehlt, Sekretarin; A. E. Kloepper, Schatzmeister; Frau Harry Galle, Heimbesucherin; J. R. Fuchs, Anwalt; A. C. Schneider, Versicherung und Allotments.

Office im Anst.-Gebäude. Besucher jeden Tag willkommen, außer an Sonntagen. Regelmäßige Versammlung jeden Donnerstag Abend.

Lokales.

Im gütlichen Hause der Brautmutter, Frau Flugrath, zu Granes Mill fand am Mittwoch Nachmittag, den 24. Dezember frohe Hochzeit statt. Ihre Tochter Fräulein Alice Flugrath reichte nämlich die Hand fürs Leben Herrn Kurt Riesmann. Inmitten zahlreicher Festgäste vollzog Pastor Mornhinweg die feierliche Handlung. Die Brautjungfern und Brautjungfern waren: Herr Albert Flugrath und Fräulein Lydia Engel, Herr Reinhard Riesmann und Fräulein Emma Riesmann.

Gingefandt.

An die Bürger von Neu-Braunfels. Da im letztwöchentlichen „Herald“ und in der deutschen Zeitung eine Notiz in bezug auf die Verweigerung des Opiumpasses zwecks Abhaltung eines deutschen Konzertes veröffentlicht wurde, möchte ich mitteilen, daß dieses nicht wahr und ungerecht gegen mich und die Eigentümer des Gebäudes ist.

Dieses geschah infolge der Tatsache, daß ich benachrichtigt worden war, falls ein solches Konzert stattfinden würde, würde es positiv unterbrochen werden, und ich erklärte Herrn Ed. Gruene die Situation und sagte, ich könnte für nichts verantwortlich sein, was sich an dem betreffenden Abend ereignen könnte.

Ich habe zu jeder Sache zum Besten des allgemeinen Wohles und der Bürger von Neu-Braunfels beigetragen und bin bereit es jederzeit zu thun, wenn ich kann.

Es möge jeder sich an meine Stelle denken und leben, was er thun würde.

Achtungsvoll,
J. P. Kaufman.

Ans Geronimo.

In der evang. Friedenskirche wurden von Pastor S. Barnoske getraut: Eugen G. Schwarzlose und Fräulein Alma Hennig. Brautjungfern waren Edgar Hennig, Fräulein Gazella Eberhard, Rudolf Henze und Fräulein Lydia Braunholz. Nach der Trauung begab sich das junge Paar auf die Hochzeitsreise nach San Antonio und anderen Plätzen.

Am 24. Dezember reichten sich die Hand zum Lebensbunde: Otto Hagedorn und Fräulein Olga Hummel. Als Trauzeugen fungierten: Berthold Hummel, Otto Dreibröd, Frau Weta Dreibröd und Fräulein Wally Harborth. Die Trauung fand im Hause der Brautjungfern Wm. Hummel in Gegenwart eines großen Verwandten- und Freundeskreises statt. Pastor S. Barnoske vollzog die feierliche Handlung.

Nach dem Weihnachtsfestgottesdienst in der Friedenskirche wurde von Pastor S. Barnoske getauft: Raymond Willie August Heine. Der Täufling ist ein Sohn des Ehepaars Emil Heine und Clara, geb. Behrendt. Paten sind Willie Holzmann, August Boenig, Frau Minna Boenig, Fräulein Ellen Behrendt und Frau Julie Waurisch.

Ans alten Seiten.

Aus der Neu-Braunfels Zeitung vom 26. September 1879.

Bei günstiger Bitterung machen morgen die hiesigen Säger des „Männerchor“ eine Sägerfahrt nach San Marcos und wird die Fahrt eine fidele Tour werden, — wie man sich ins Ohr flüstert.

3. Oktober 1879.

Herr E. Wittendorf verfiel während der Krankheit des Herrn F. Lindheimer dessen Amt als Friedensrichter.

Die neue Lehrprüfungsbehörde für Comal County besteht aus den Herren Dr. Grube, Rechtsanwalt Guinn und G. F. Groos. Jeder Applicant muß der englischen Sprache mächtig sein.

Im Gebirge erkrankte in der Guadalupe der 24-jährige Anabe von W. Vogt.

Die zwischen den Ausliner, Neu-Braunfels, Hortontowner und Yorks Creeker Vereinen verabredete Sägerfahrt nach San Marcos fand am Sonnabend bei herrlichem Wetter statt. Der Festplatz war im San Marcos Bottom. Nach der Bewillkommung durch Herrn Wm. Giesen blieben H. Seele, Ed. Schütze und Bürgermeister Dr. Groß von Austin. Neben und die Gesangsvereine trugen Vieder vor. Dem Berichte nach war es ein sehr schönes Fest.

10. Oktober 1879.

Folgende Heiratsheine wurden während des Monats September herausgegeben: Eduard Georg und Vertha Bauer, Chas. Berrner und Minna Schütze, Rudolph Gerhard und Minna Tomme, Andreas Stubb und Emma Hoffbad, Heinrich Soltermann und Maria Vohl.

Verlobungsanzeige: Nada Forke mit August Scholl.

Verlobungsanzeige: Nada Forke mit August Scholl.

17. Oktober 1879.

Bei den Schwefelquellen in Lampasas County ist Gold gefunden worden.

In Brenham werden mehrere zahme Wölfe die denselben Dienst thun wie Hunde und mit denselben sogar spielen.

Woolwolle steigt und kostet jetzt 9 Cents.

Hort geht's in die unerschöpflichen Silberlager in den Bergen der Sierra Mojada. Von hier reisten letzten Montag Hermann Eagenführ, Frank Pess und noch ein anderer junger Mann, den wir nicht kennen, dahin ab. Nach allen glaubwürdigen Nachrichten unterliegt es keinem Zweifel, daß reiche Silberlager daselbst entdeckt worden sind.

Ans Cibola.

Am zweiten Weihnachtstag, den 26. Dezember, wurde in der Erlöserkirche zu Auehl getauft das Söhnlein von Herrn Alwin Loeffler und Frau Vertha, geb. Campbell. Es erhielt die Namen Alwin, Franz, Malford Loeffler. Paten waren Frau Maria Loeffler, Fräulein Irene Campbell, Herr Hugo Loeffler und Herr Hermann Bener.

Im Hause der Brautjungfern Herrn S. C. Keel und Frau wurden am 27. Dezember ehelich verbunden Herr Sherman Dedeker und Fräulein Ellen Keel. Trauzeugen waren Herr Thomas Keel und Fräulein W. Keel.

Am Sonntag, den 28. Dezember, wurden im Hause von Herrn und Frau Edwin Amacker getauft, das Söhnlein und das Töchterlein von Herrn Lawrence P. Glah und Frau Ida, geb. Amacker. Das Söhnlein erhielt die Namen Robert, Clarence Glah und seine Paten waren: die Herren Robert Glah und Clarence Williams, und die Damen Lena Morris und Minnie Lewins. Dem Töchterlein wurden die Namen Nellie, Katharine Glah gegeben. Ihre Paten waren die Damen Alberta Williams und Clara Pittmann, und die Herren George Anderson und Monzo Morris.

Texanisches.

Im Hause seiner Tochter Frau Silda Gillette in San Antonio starb am Donnerstag Abend, den 25. Dezember Herr P. J. Seidemann im Alter von 66 Jahren. Der Verstorbene

war in Comal County geboren und wohnte seit 15 Jahren in San Antonio. Er hinterläßt einen Sohn, Herrn A. C. Seidemann; vier Töchter: Frau Martha Goll von Wetmore, und Frau Carolina Carnal, Frau Silda Gillette u. Frau Dora Neuen-dorff von San Antonio; einen Bruder, Herrn Heinrich Seidemann, in El Paso; einen Halbbruder, Herr Chas. Luz von Lugello; drei Schwestern: Frau John Krause von Kendall, Frau John Reiningger und Frau Elisabeth Metz von Kendall County. Die Beerdigung fand am Freitag auf dem Hermannsöhne-Friedhofe in San Antonio statt; Pfarrer P. J. Schnitzer amtierte.

In San Antonio ist Frau Katharine Mahnde, die Witwe des verstorbenen Herrn Ludwig Mahnde, gestorben.

Von Herrn Pastor Muter von Seguin wurden im Hause der Brautjungfern Herrn August Friedel und Frau, deren Tochter Fräulein Linda Friedel mit Herrn August Mux von Marion getraut.

Das höchste Gebäude im Staate wird zur Zeit in Dallas errichtet, und zwar von der Magnolia Petroleum Co. Es soll 24 Stockwerke hoch werden und \$2,000,000 kosten.

Ein See-Aeroplan, der aus Pensacola, Florida, in Galveston ankam, ist dort am nächsten Tage verbrannt. Als Gasolin eingenommen wurde, tropfte etwas davon auf die heiße Maschine, etwas explodierte und im Nu war der ganze Apparat in Flammen gehüllt. Ein Mann von der Besatzung erlitt schlimme Brandwunden.

In Orange Grove brannte am Weihnachtstage morgens früh der Store von L. W. Wauwme mit fast sämtlichem Inhalt nieder. Der Schaden wird auf \$10,000 geschätzt. Keine Versicherung.

In untern Rio Grande Thal sind 13,000 Aker mit Weizen bepflanzt.

In Blanco County reichten sich Herr Hugo Fuchs und Fräulein Gertrude Knatt die Hand zum Ehebunde. Das junge Paar wird bei Coprey Mills wohnen.

Auf seiner Farm zwei Meilen westlich von Blanco ist am 25. Dezember Herr Otto Sauer in seinem 75. Lebensjahre gestorben.

In Shiner reichten sich im Hause der Brautjungfern Herrn D. S. Deutsch und Frau am Weihnachtstage Herr Elmo Willmann und Fräulein Minnie Deutsch die Hand zum Ehebunde. Das junge Paar wird in Shiner wohnen.

In Beeville brannten am Samstag das Opienhaus und mehrere Geschäftslokale nieder.

Als Jenfusaufnehmer für Kendall County sind ernannt worden: Gammon Davis, Primo Alar, Rudolph Phillip, Fred Faust, Chas. Zellmann, Rudolph Wiedenfeld, Fräulein Marie Pfeiffer.

Der County Clerk von Caldwell County hat einen Heiratschein ausgestellt für Othmar Becker und Gertrude Hartung.

In Aste wurde der Eisenbahnarbeiter Luis Rodriguez von dem Sektionsvornmann R. V. Campbell erschossen. Rodriguez war von Campbell entlassen worden und soll diesen mit einem Messer angegriffen haben.

Von Austin aus sind drei Carladungen Spinat nach dem Norden abgefand worden.

Die Gesangsvereine von Gillespie County haben beschlossen, im Mai ein County-Sängerfest zu veranstalten.

In San Antonio ist Frau Maria Steubing im Alter von 64 Jahren gestorben.

In Bee County verehelichten sich Herr Oscar D. Schulz und Fräulein Clara Vaughn Hatcher.

Sollte der bevorstehende Jenfus zeigen, daß Pexar County mit der Stadt San Antonio 215,000 oder mehr Einwohner zählt, so würde es bei der nächsten Neueinteilung des Staates vermutlich einen Kongreßbezirk für sich bilden. San Antonio ist in den letzten Jahren kolossal gewachsen und es wird behauptet, daß es mit seinen Vorstädten allein mehr als 200,000 Einwohner aufweisen wird.

Jäger aus Bastrop County brachten einen Hirsch nach Pearfall, den sie in der Umgegend erlegt hatten und dessen Geweih siebenunddreißig Spitzen hatte. Das Tier wog 150 Pfund.

River Crest Poultry Yards.

Alex Forke, Eigentümer.

Lassen Sie Ihre Bestellung jetzt eintragen für Baby Chix, die im Frühjahr abgeliefert werden.

Baby Chix, \$18.00 für 100.

Eier zum Ausbrüten, \$10.00 für 100.

4 Wochen alte Hühnchen, \$40.00 für 100.

10 Wochen alte Pullets, \$2.00 das Stück.

Legende junge Hennen, \$2.50 das Stück.

Bestellen Sie jetzt!

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter, Großmutter und Schwiegermutter Frau Maria Gismann, geb. Gerloff, ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch für die schönen Blumenpenden und Herrn Pastor Mornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen, die uns beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Baters und Bruders Herrn Chas. W. Ahrens ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch der Umland Lodge, D. D. S. S., der hiesigen Prätorianer-Lodge, und Herrn Pastor Mornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sowie auch für die schönen Blumenpenden, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen, die uns bei dem plötzlichen Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Mutter und Schwieger Frau Dorothea Holzmann, geb. Oberkamp, Gattin des Herrn Philipp Holzmann, ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch für die schönen Blumenpenden, unseren Nachbarn für freundliche Hülfleistungen, und Hochw. Herrn Barrer Bad für seine trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres inniggeliebten Sohns, Leins Martin ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch für die schönen Blumenpenden und Hochw. Herrn Barrer Bad für seine trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Eltern:
Wm. Kähler
und Frau Laura Kähler,
geb. Köppler.

Dankagung.

Im Namen der Insassen des County-Armenhauses und meinerseits möchte ich dem Neu-Braunfelscher Wohlthäter, der sich gute, bodenständige Gaben wie Butterbraten, Würste, Fruchtuchen, Zigarren, Ginger Ale und einen reichlichen Vorrat von Nauchtabak sandte, aufrichtigsten Dank aussprechen. Der Aufseher und die dankbaren Insassen des County-Armenhauses wünschen hiermit dem gütigen Geber fröhliche Weihnachten und ein glückliches, gesegnetes Neues Jahr.

Achtungsvoll,
Albert Marion,
Aufseher des Armenhauses.

Dankagung.

Allen denen, die mir beim Brande meiner Futtertöpfe zu Hilfe kamen, so daß das übrige Futter, sowie Stallung und Nebengebäude gerettet werden konnten, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

John Hildebrandt.

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes, Bruders und Entfels Adolf Henne jr. ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch für die schönen Blumenpenden und Herrn Pastor Mornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Quittung.

Nach becheinigte hiermit dankend, vom Neu-Braunfelscher Gegenseitigen Unterstützungs-Verein die beim Tode meines Bruders Herrn Hermann Giffert fällige Summe von Eintausend Dollars (\$1,000.00) erhalten zu haben.

Franz Giffert.

Comal Sanitarium

(Früher Comal Hotel.) Unter der Leitung von

Fräulein Ida B. Hulette, R. N.

Erstklassiges Operationszimmer und Sterilisierungssaal. Zwölf Privatzimmer, alle mit nach außen gelegenen Fenstern. Große Ward für Notfälle.

Das Publikum ist herzlich eingeladen zum Besuch und zur Befichtigung zu irgendeiner Zeit. Offen für alle Aerzte — alle ethischen Fälle finden Aufnahme.

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei Pfeuffer Lumber Co.

Firestone und Racine Tires

Agenten für Columbia Storage-Batterien. Erstklassige Reparaturen an Batterien und Automobilen. Alle Arbeit garantiert.

Vollständiger Vorrat von Auto-Zubehör. Mehlitz & Ruppel Auto Co.

710 San Antonio St.

Telephon 451



THE "Exide" GIANT is in town

At 622 San Antonio St. GERLICH AUTO CO.

is the local Distributor of the "Exide" Battery for Automobile Starting & Lighting.

ALL TYPES AND SIZES CARRIED IN STOCK. COMPLETE LINE OF PARTS. LET US REPAIR YOUR OLD BATTERY.

Lokales.

† In Schumannsweiler im gasilichen Hause des Herrn und Frau Willie Behrendt reichten sich am Weihnachtsfest die Hände fürs Leben Herr Edward Holzmann und Frau Lydia Behrendt. Im engeren Verwandtschaftskreise vollzog Pastor G. Mornhinweg die feierliche Handlung. Als Brautführer und Brautjungfern fungierten Herr Chas. Schulz und Frau Lucile Spahn, Herr Gilbert Behrendt und Frau Edna Behrendt. Das junge Paar wird in Sequin wohnen.

† Am Samstag, den 27. Dezember, fand durch Pastor G. Mornhinweg in der hiesigen deutsch-protestantischen Kirche die Vermählung von Frau Elfriede Bawe mit Herrn Adolf Meckel statt. Als Zeugen waren zugegen: Herr Emil Kraft und Frau Gertha Meckel. Das junge Paar wird in San Antonio wohnen.

† Im engeren Verwandtschafts- und Freundschaftskreise wurden im Heim der Brauteltern Herrn und Frau Albert Wegner von Pastor G. Mornhinweg ehelich verbunden: Herr James A. Reeves und Frau Melida S. Wegner. Als Brautführer und Brautjungfern fungierten: Herr Max Wegner und Frau Therese Wegner.

† In der hiesigen deutsch-protestantischen Kirche wurde am Montag, den 29. Dezember von Pastor Mornhinweg ehelich verbunden Herr Walter Herbert Stahl und Frau Lillian Annie Köpfer. Als Brautführer und Brautjungfern waren zugegen: Herr Otto Stahl und Frau Martha Köpfer. Nachdem ein feines Festessen serviert ward, trat das junge Paar seine Hochzeitsreise nach Dallas an.

† In Schumannsweiler im gasilichen Hause des Herrn Arthur Altwien und seiner Ehegattin Ida, geb. Staunberger wurde am zweiten Weihnachtstage, Donnerstag, den 26. Dezember frohe Kindtaufe gefeiert. Der gastgebenden Familie jüngstes Töchterchen wurde bei dieser Gelegenheit von Pastor Mornhinweg getauft und erhielt die Namen: Edna Louise Cora Julia Altwien. Die Namen der Paten sind: Frau Louise Borgfeld, Frau Cora Staunberger, Frau Julia Buch, Herr Willie Kraft und Herr Otto Zimmermann. An demselben Tage beging auch der Vater des Täuflings seinen Geburtstag, der natürlich auch in Verbindung damit gefeiert wurde.

† In der hiesigen deutsch-protestantischen Kirche findet unter den Auspicien des Jugendvereins am Neujahrstag abends um 7 Uhr ein musikalischer Festgottesdienst statt, wozu hiermit jedermann herzlich willkommen geheißen wird.

† Widdling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Galveston 42 1/2, Houston 41 1/2, Dallas 41.80, New Orleans 40, New York 39 1/4. Good ordinary in Galveston 28 1/4, middling fair 46 3/4.

† Aus Anaheim, California, hat die Neu-Braunfels Zeitung eine schöne Ansichtskarte von Herrn J. L. Forke erhalten.

† Herr Louis Staats brachte uns ein Stück eines riesigen Zahnes, den seine Arbeiter an der Post Road in der Nähe der Watson Schule ausgegraben. Es scheint der Backenzahn eines Mastodonten zu sein, einer längst ausgestorbenen Elefantenart, welche in prähistorischen Zeiten in dieser Gegend recht zahlreich gewesen sein muß. Zahnweh in einem solchen Zahn muß immens gewesen sein. Seien wir froh, daß unsere Weisheitszähne nicht so groß sind, wenn sie der Zahnarzt mit Gold ausfüllen muß.

† Es freut uns, berichten zu können, daß Herr Dr. Leonards wieder vollständig hergestellt und im Stande ist, seine Praxis wieder aufzunehmen; er ist jetzt wieder bereit, Rufen zu jeder Zeit Folge zu leisten.

† Herr Hermann Haase hat, wie man ihm vom Gesicht ablesen konnte, sich wohl noch nie wohlher am Weihnachtsfeste gefühlt, wie in diesem Jahre. Er war nämlich vor etlichen Monaten zum erstenmal Großvater geworden, und dann auch noch gleich Großvater eines wunderlichen Zwillingspaars. Da hat er dann mit der lieben Großmama Haase beschlossen, daß diese Enkel im Heime der genannten Großeltern von Pa-

stor Mornhinweg am Weihnachtsfeste getauft werden sollten. Die glücklichen Eltern der lieben Kleinen sind Herr Erwin Söchtling und seine Gattin Vertha, geb. Haase. Das Töchterlein erhielt die Namen: Elaine Virginia Söchtling und das Söhnlein: Elwood Menan Söchtling. Die Paten des erleren sind: Herr G. J. Fiedler, Frau Hermann Haase und Frau Bruno Bettge. Die des letzteren: Dr. M. C. Haaker, Frau Frank J. Haase und Frau Otto Söchtling.

† In der Comalstadt im gasilichen Hause des Herrn Walter Möller und seiner Ehegattin Alwine, geb. Kuit fand am Weihnachtsfeste frohe Kindtaufe statt. Inmitten lieber Verwandten und Freunde wurde nämlich ihr jüngstes Töchterchen von Pastor Mornhinweg unter Christbaum-schmuck und Christbaumglanz getauft und erhielt die Namen: Evelyn Emilie Tonie Möller. Die Paten sind: Herr Rudolph Brand, Herr Louis Fischer Jr., Herr Erwin Jipp, Frau Tonie Dentch und Frau Emilie Kutz.

† Baumwolle gegnüt in Comal County bis 13. Dezember, 5,187 Balken; letztes Jahr 4,228 Balken. † Bei Solms brannten am Sonntag zwei Futterstücker des Herrn John Sildebrandt nieder. Ungefähr zehn Tonnen Futter wurden zerstört.

† Frau Marie Gismann, geb. Gerloff, erlitt vor 5 Wochen einen Schlaganfall und ist am Samstag, den 27. Dezember, trotz der treuesten Pflege und der Kunst des Arztes an den Folgen sanft entschlafen. Die Verbliebene wurde in Braunschweig, Deutschland, am 13. September 1852 geboren, kam aber, erst 3 Jahre alt, mit den Eltern im Jahre 1855 nach Neu-Braunfels, wo sie ihr ganzes ferneres Leben zubrachte. Zur Jungfrau erblüht, reichte sie die Hand fürs Leben im Jahre 1872 Herrn August Gismann, mit dem sie bis zu dem Tode des Gatten im Jahre 1911 in recht glücklicher Ehe lebte. Derselben waren 10 Kinder entworfen, von denen 2 an der Schwelle des Lebens, 2 Söhne im Kindesalter und eine Tochter, Frau Ida Voigt, vor 6 Jahren eine Beute des Todes wurden. Ihr angenehmer stiller Lebensabend fand durch ihren Tod im Alter von 67 Jahren, 3 Monaten und 14 Tagen ein leider allzu frühes Ende. Die teure Leibesruhe der Verbliebenen wurde am Sonntag, den 28. Dezember unter sehr zahlreicher Beteiligung auf dem Comalstädtler Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Pastor Mornhinweg widmete der Dahingegangenen einen warmempfindlichen Nachruf. Die trauernden Hinterbliebenen sind: 2 Söhne, Herr Richard und Herr Oscar Gismann, 3 Töchter, Frau Albert Möller, Frau Harry Diele und Frau Anna Gismann, 2 Schwiegeröhne, 2 Schwieger-töchter, 20 Enkel und zahlreiche Verwandte und Freunde.

† Unser Reisender, Herr Charles W. Ahrens, erlitt am Samstag Nachmittag um 4 Uhr infolge eines tief bedauerlichen Unfalles einen tragischen Tod. Er wollte mit seiner Frau im Automobil von seiner Wohnung, 1110 San Antonio-Straße, in die Stadt herunterfahren; sie schoben zusammen die Car, er auf der einen, sie auf der anderen Seite, aus dem Schuppen heraus. Zu der Car befand sich ein geladenes Gewehr, das Herr Ahrens auf seiner letzten Reise bei sich gehabt hatte. Es scheint, daß das Gewehr umfiel und in irgend einer Weise sich entlad. Die Kugel drang Herrn Ahrens ungefähr zwei Zoll über dem Herzen in die Brust. Seine Gattin dachte, es sei ein Reif an der Car geplatzt. Gleich darauf mußte sie ihren Gatten tot zu Boden sinken sehen.

Der auf so jähe und tragische Weise ums Leben Gefommene wurde am 10. Mai 1881 bei der Bonita-Schule in Comal County geboren und brachte fast sein ganzes Leben in unserem County zu. Die Eltern hat er früh verloren. Er eignete sich eine gründliche Schulbildung an und war in drei Sprachen — im Deutschen, Englischen und Spanischen — gut bewandert. In Caldwell County widmete er sich der Landwirtschaft und verheiratete sich dort im Jahre 1906 mit seiner nun schmerzlich um ihn trauernden Gattin Paula, geb. Pfeiffer. Der sehr glücklichen Ehe entsprossen fünf Kinder, wovon ei-

nes im zarten Kindesalter unter dem kalten Gaud des Todes dahinschwand. Seit etwas mehr als acht Jahren war der Verstorbenen mit Fleiß und Erfolg als Reisender der Neu-Braunfels Zeitung thätig und hat als solcher sich einen überaus großen Freundschafts- und Bekanntschaftskreis erworben. Heiteren Gemüths, mit einem regen Sinn für Humor begabt, gutberzig, rechtschaffen, duldsam und intelligent, gewann er überall Freunde, die ihn schmerzlich vermissen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren werden. Er war Präsident der hiesigen Loge der „Modern Pratorians“ und Mitglied der Umland Loge des Ordens der Germaniannöhne, des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Caldwell und Hans County und des Germania Farmer-Vereins von Comal County. In der Blüte seiner Jahre, mitten im Strom emsiger Thätigkeit entriß der unerbittliche Tod ihn seinen Lieben. Die Beerdigung fand am Sonntag Nachmittag unter sehr zahlreicher Beteiligung auf dem Comalstädtler Friedhofe statt. Herr Pastor Mornhinweg leitete die Begräbnisfeier, und ein Beamter der Umland Loge verlas das Ritual der Germaniannöhne. Tief trauernd blickten ihm nach in sein frühes Grab die tiefbetrübt Gattin, vier unmündige Kinder, die mit inniger Liebe dem Vater zugehört waren, zwei Schwägerinnen, Frau Otto Koeper und Frau S. Harrison, und zahlreiche Verwandte und Freunde.

† Herr Wm. Köhler und Frau geb. Loeffler, hatten am 21. Dezember das Unglück, ihr nicht ganz vier Jahre altes Söhnlein Martin durch den Tod zu verlieren. Die Beerdigung fand letzten Donnerstag Nachmittag vom Trauerhause und von der katholischen Kirche aus auf dem St. Peter und Pauls-Kirchhofe statt. Herr Pfarrer Wack leitete die Begräbnisfeier. Schmerzlich trauern um den dahingegangenen kleinen Liebbling die tiefbetrübt Eltern, zwei Geschwister, die Großeltern und viele andere Verwandte.

† Herr Adolf Henne und seine Ehegattin Emma, geb. Boelker, wurden in der Nacht vom Montag auf den Dienstag, den 29. Dezember, von einem harten Schicksalsschlag getroffen, indem ihr zweitjüngster Sohn Adolf Paul George Henne unerwartet schnell an einem Nierenleiden dahinschied. Der kleine Liebbling wurde geboren am 1. Dezember 1910 und bildete mit seinen vier überlebenden Brüdern einen recht innigen Kreis, auf dem das Mutter- und Vaterauge mit Stolz und Freude ruhen konnte. Mit einer guten Pegaubung und einer frohen Natur, wie es Kindern in seinem Alter geziemt, ausgestattet, war er bei seinen Lehrern, wie Mitschülern allgemein beliebt und geschätzt. Im glücklichen Kindesalter, da die Knoche sich zur Blüte entfaltet, sollte der liebe Sohn und Bruder unter dem kalten Gaud des Todes seine junge Seele aushauchen. Er starb im Alter von 9 Jahren und 28 Tagen. Ein überaus zahlreiches Leidengefolge gab ihm am Dienstag, den 30. Dezember das letzte Geleit, als er auf dem Comalstädtler Friedhofe von Pastor Mornhinweg zur letzten Ruhe gebettet wurde. Eine überreiche Fülle der lieblichsten Blumenpenden wurde ihm auf sein frühes Grab gelegt. Tief trauernd blickten ihm nach in sein Grab: die tiefgebeugten Eltern, vier Brüder, Eugene, Norman, Freddie und Clifford Henne, die beiden Großmüttern, Frau Louis Henne und Frau Bruno C. Boelker, und viele sonstige Verwandte.

† Am Samstag Abend um 6 Uhr starb plötzlich am Herzschlag Frau Dorothea Holzmann, geb. Oberkamp, Gattin des Herrn Philipp Holzmann, in ihrem 55. Lebensjahre. Die ihren Lieben so früh Entzogene war am 20. Juli 1865 in Neu-Braunfels geboren. Später zog die Familie nach Cranes Mill, wo die Dahingegangene die glücklichen Jahre ihrer Kindheit verlebte. Als sie erwachsen war, zogen ihre Eltern wieder nach Neu-Braunfels. Hier verheiratete sich die Verstorbenen im Jahre 1893 mit ihrem nun schmerzlich um sie trauernden Gatten Herrn Philipp Holzmann. Der Ehe entsprossen zwei Kinder, von denen eines im zarten Alter der Mutter im Tode vorangegangen ist. Die sterb-

lichen Ueberreste der Verbliebenen wurden am Montag Vormittag vom Trauerhause nach der katholischen Kirche gebracht und nach dem Trauergottesdienste auf dem Comalstädtler katholischen Friedhofe zur Ruhe beisetzt; Herr Pfarrer Wack leitete die Begräbnisfeier. Schmerzlich trauern um die Dahingegangene der Gatte, ein Sohn, Herr Eduard Holzmann und dessen Frau in Sequin, vier Brüder, die Herren Willie und Joseph Oberkamp in Neu-Braunfels, August Oberkamp in Anderson, und Heinrich Oberkamp in San Angelo; zwei Schwägerinnen, Frau Moritz Bode in Neu-Braunfels und Frau Anna Oberkamp in San Antonio; sechs Schwägerinnen, nämlich die Frauen ihrer Brüder, Frau John Doenede in Converse und Frau H. Puenz in San Antonio, und viele sonstige Verwandte.

† Aus Roulers, Belgien, schickt uns Frau Fernanda Wille, Tochter von Herrn Dr. L. S. Wille und Frau von hier und frühere Sekretärin des „Comal County Chapter“ des Amerikanischen Roten Kreuzes, eine interessante Ansichtskarte. Frau Wille ist dort Direktrice einer der „Croix“-Institute, welche der „National Catholic War Council“ der Vereinigten Staaten überall in Frankreich und Belgien eingerichtet hat. Diese Organisation verfolgt ähnliche Zwecke wie das Rote Kreuz. Ehe Frau Wille nach Roulers geschickt wurde, war sie in Lourdes, Hautes-Pyrenees, in Frankreich stationiert, wo der „National Catholic War Council“ die Villa Ste. Philomene, 32 Route de Pau, als Heim für französische Frauen eingerichtet hatte. Auf der Ansichtskarte ist der Eingang zur genannten Villa abgebildet, und vor demselben stehen Frau Wille und vier andere Damen.

† Versammlung des „Childs Welfare Club“ findet nächsten Montag, den 5. Januar, um 4 Uhr nachmittags im Auditorium im Schulgebäude statt.

† Man kann mehr Leuten in dieser Gegend etwas mitteilen durch eine Anzeige in der Neu-Braunfels Zeitung, als in irgend einer anderen Weise für dasselbe Geld.

† Eine große neue Sendung Congoleum Art Squares ist jetzt ausgestellt bei

J. Zahn, 132 Quality Furniture Store.

† Dr. P. C. Suchs von Austin, Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels, und wird am Sonntag, den 11. Januar im Prinz Solms Hotel sein.

† Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei C. Heidemeyer Co.

† In Landas neuem Lagerhaus neben der Mühlenmühle, Saathofer, Hafer zum Füttern und Kansas-Corn in beliebiger Quantität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen ehe Sie sonstwo kaufen.

† Auto Tops, Buggy Tops, Seat Covers etc. Wm. Tays.

† Congoleum Art Squares in Zimmer-Größe, einige wunderschöne Muster, bei

J. Zahn, 132 Quality Furniture Store.

Wir haben auch einen Kalender für Sie.

† Sprecht vor bei Wm. Tays, wenn ihr ein Geschirr, einen Sattel etc. braucht. Ihr werdet Geld sparen.

† Carladungen schönes Neu kommen jeden Tag an, kauft von der Car, in beliebiger Quantität; ruft Landas Office auf wegen Preis.

† Vollständige Auswahl Buggies, Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei C. Heidemeyer Co.

† Verlangt zu kaufen, 2 oder 3 Jersey-Rübe, frisch in Milch. Preis nur mäßig sein. Man schreibe oder telephoniere an C. J. Urban, Plaza Hotel (Telephon 372).

† Billig. Sättel, Geschirre, Collars, Breitel etc. Wm. Tays.

† Wir verkaufen

STATE HOUSE PURE FOODS NONE BETTER

Otto Reide.



Manhattan Hemden

sind hergestellt von echten und besten Materialien. In seiner Machart übertreffen die Manhattan Hemden alle anderen Sorten. Manhattan Hemden verdienen Eingang und sind national bekannt.

Jacob Schmidt

Special Dry Goods Store, Neu-Braunfels, Texas.

Cook's Cough Mixture

(ist anders als andere Hustenmedizinen) Man gebrauche sie für La Grippe und trockenem, hackenden Husten. Preis 60c plus Kriegssteuer.

H. V. Schumann

Apotheker Neu-Braunfels, Texas

IMMEDIATE SERVICE MEETS YOUR EVERY BUILDING NEED

Wir sind stolz auf die vollständige, Ihren Bedürfnissen entsprechende Bedienung, die wir Ihnen geben können.

Sie brauchen hier nicht zu warten auf das, was Sie an Baumaterial nötig haben. Sie können es sofort bekommen.

Dieses sind Punkte, die Ihre Beachtung verdienen. Unsere Zuverlässigkeit ist Ihnen bekannt, und wir garantieren Zufriedenheit.

HENNE LUMBER CO.
YELLOW PINE LUMBER
COAL AND BUILDING MATERIALS

Für das Neue Jahr

Double u. Single Entry Ledgers Journals, Records u. Day Books

B. E. Voelker & Son

† Lassen Sie Ihre Ford anstreichen bei C. Heidemeyer Co. 50 4

† Lawn Mowers werden scharf gemacht, Rubber Tires aufgeblasen, auch an Babywagen, bei

J. Schwanck.

† Auto Tops, Buggy Tops, Seat Covers etc. Wm. Tays.

† Bekommen Sie mehr Eier, indem Sie Martin's Egg Producer füttern. Wir geben Ihr Geld in Cash zurück, wenn Sie es nicht in Eiern zurückhalten.

11 10 B. E. Voelker & Son
† Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy
Tops bei C. Heidemeyer Co. 50 4

Rein vom „Mauen Löwen.“

Kriminalroman von W. G. C. Kerolj.

(Fortsetzung.)

„Nun, nun, meine Liebe.“ gab die ältere Dame gefasst zurück, als sie ihren kleinen braunen Teetopf behutsam auf den Tisch zum Ziehen setzte, „und wenn er es getan hat? Ich selbst vermute, daß Stiefels eine Geschichte erfunden hat, um Sie dahin zu bringen, sich mehr mit ihm abzugeben. Denn ist ist ja klar, daß der arme Purfche wie toll auf Sie ist.“

Nell machte eine Bewegung des Widerwillens.

„Sie sollten ihn wirklich nicht so hart behandeln; es wird ihn noch zur Verzweiflung treiben.“

Nell erhob sich von ihrem Stuhl und nahm dicht an der Seite der Dame Platz.

„Miß Theodora.“ flüsterte sie mit einem Gesicht voll Furcht, „es geschah nicht, um einen Vorwand zu einer Unterredung mit mir zu erlangen, daß Jem mir das sagte. Er sagte mir — er riet mir — mich Ihnen anzuvertrauen — Ihnen mitzuteilen, was er mir sagte — und überhaupt alles.“

„Nun, meine Liebe, so sagen Sie es mir, wenn Sie wollen.“ sagte Miß Postal, die Hand freundlich auf die Schulter des Mädchens legend.

„Soll ich?“

Nells Gesicht sah in seiner abgelenkten Weise leichenhaft aus.

„Nun, mein Kind, ja, natürlich, sagen Sie's mir. Wenn Sie wirklich glauben, Jem Stiefels habe den Dieb gesehen und könne beweisen, wer es ist, so sollten Sie froh sein und sich sicher durch Ihre Herzengüte nicht abhalten lassen, von ihm zu verlangen, es zu bekennen.“

„Aber — Sie wissen ja nicht, wer — wer — wie Jem meint, es gewesen ist.“

„Ach, Sie müssen sich nicht den Kopf damit warm machen. Ein Dieb ist ein Dieb und sollte bestraft werden, und wenn es eine Person ist, die Sie kennen, so mag es Ihnen leid tun, doch dürfen Sie vor Ihrer Pflicht nicht zurückweichen, die von Ihnen verlangt, den Verbrecher der Gerechtigkeit zu überliefern.“

Nell entzog sich mit einem traurigen Lächeln der sie streichelnden Hand der Dame und schauerte zusammen.

„Sehen Sie aber den Fall — es wäre jemand, den Sie kennen — und lieben — was würden Sie sagen?“

Miß Postal schüttelte abwehrend den Kopf.

„Meine Liebe.“ sagte sie, „ich sehe nun, was es ist; Stiefels hat Ihnen gedroht, dem Geheimpolizisten zu sagen, daß er beweisen könne, Sie seien der Dieb, und Sie lassen sich so von ihm einschüchtern. Doch, Kind, Sie verpassen, daß hier jedermann weiß, er würde die Welt für ein freundliches Wort von Ihnen geben, und jeder wird einsehen, daß er diese Geschichte nur erfunden hat, um sich an Ihnen dafür zu rächen, daß Sie ihn schlecht behandeln. Sie sind ein Schaf, mein Kind, ein kleines Schaf, sich von so etwas martern zu lassen.“

Nell holte erleichtert tief Atem. Dann stand sie auf.

„Sie haben mir eine große Last von der Seele genommen.“ sagte sie dankbar mit leiser Stimme. „Ich werde, sobald ich ihn sehe, ihm sagen — Was aber soll ich ihm sagen?“

Sagte sie, plötzlich wieder etwas von Furcht beschlichen.

„Ich würde ihm, wenn ich Sie wäre, sagen, daß, was er gesehen hat — wenn er überhaupt etwas gesehen hat — nicht Ihre Angelegenheit, sondern die der Polizei sei. Doch gleichzeitig, Nell, würde ich an Ihrer Stelle nicht so unfreundlich gegen den armen Purfchen sein. Ich würde diesen Abend ganz gerührt von der Art, mit der er von Ihnen sprach. Die rechte Hand würde er für Sie geben, das glaub' ich wahrhaftig. Und obgleich es mich nichts angeht, Liebe, so denk' ich doch wirklich, daß Sie die Gelegenheit, im wahren Sinne Gutes zu tun, vernachlässigen, wenn Sie ihn nicht auf bessere Wege bringen. Ihr Einfluß kann noch einen guten Menschen aus ihm machen, meine Liebe, wahrhaftig, das glaub' ich.“

Doch Nell runzelte stolz die Stirne.

„Sie sind selbst so gut, Miß Theodora, daß Sie sich nicht in Leute hineinreden können, die anders geartet sind. Er zieht es aber vor, sich mühsam herumzutreiben, statt in See zu gehen.“

„Doch nur, um Ihnen nahe zu bleiben, Liebe.“ entgegnete hartnäckig die empfindsame alte Jungfer. „Ich will nicht sagen, daß der junge Mann in irgend einer Hinsicht Ihresgleichen ist. Doch glaube ich, daß wenn Sie sich wirklich etwas aus ihm machten —“

„Aber das tue ich eben nicht.“ verwahrte sich Nell verächtlich. „Ich habe keinen Augenblick ernstlich an den Menschen gedacht, außer mit dem Wunsch, daß er für immer von hier fortgehen möchte; und wenn er sich erfreut hat, zu sagen, daß ich ihm je die geringste Ermüdung gegeben hätte —“

„Das hat er nicht — das hat er nicht!“ rief die alte Jungfer hastig. „Er hat sich immer nur sehr bescheiden und unterwürdig gezeigt —“

„In Ihrer Gegenwart.“ fügte Nell mit Nachdruck hinzu; „doch wenn Sie nicht zugegen sind, vermisst er sich roh und selbst eifersüchtig zu sein! Als ob er hierzu das leiseste Recht hätte!“ fügte sie zornig hinzu.

Miß Postals Lippen zogen sich mißbilligend zusammen.

„Ach, sehr wohl, wie es ist.“ sagte sie. „Der arme Jem hat recht. Er klagt, daß Sie sich von den jungen Leuten, die im Herbst hier waren, den Kopf hätten verkehren lassen. Er sagt, daß Sie kein gutes Wort mehr für ihn gehabt hätten seit dem Sierfein jenes überaus weltlichen u. frivolon jungen Mannes namens Clifford King.“

Nell fuhr auf.

„Natürlich weiß ich.“ fuhr Miß Postal fort, „daß Sie nicht so einseitig sind, alles zu glauben, was ein müßiger junger Mann einem Mädchen von Ihrer Schönheit sagt, meine liebe Nell; aber andererseits besteht immerhin die Gefahr — wie es auch ganz natürlich ist — daß man doch zu viel dahinter sucht. Was er wirklich im Sinne trägt, ist, sich für einige Tage auf Ihre Kosten zu belustigen, vielleicht auch den Eindruck in Ihnen zu erwecken, daß er sich wirklich etwas aus Ihnen machte; doch wenn er nur einmal zurück in der Stadt bei seinen Freunden und seiner Familie ist, so denkt er des kleinen Mädchens nicht weiter, das er an einem Nasstag umschmeichelte.“

Ein boshaftes Lächeln stahl sich hier über Nells Gesicht.

„Mr. King hat meiner, seit er hier fort ist, doch noch gedacht, Miß Postal.“ sagte sie ruhig, indem sie der spröden Dame einen schelmischen Blick zuwarf und dann wieder beschiedens ins Feuer sah.

Miß Postal runzelte die Stirn und zog die Lippen in unheilverkündender Weise zusammen.

Es hatte ihr lange an einer Gelegenheit gefehlt, Nell vor dem leichtfertigen und weltlichen Clifford zu warnen, denn diese war dem Gegenstand immer so geschickt und so hartnäckig ausgewichen, daß dies die erste Veranlassung war, ihrem Schützling unverblümt zu sagen, was sie von den Aufmerksamkeit des jungen Springinsfeld hielt.

Sie nahm jetzt den Ton und die Haltung richtiger Würde an, als sie leicht an den schwarzseidenen Handschuhen, die sie über ihren dünnen Fingern trug, zupfend, sich dazu anschickte, eine feierliche Warnung an ihre junge Freundin zu richten.

„Ich bedaure, es hören zu müssen, meine Liebe, ich bedaure es aufrichtig.“ sagte sie. Dann, als Nell keinen Einwand gegen diese Antwort erhob, fügte sie in noch strengem Tone hinzu: „Er hat Ihnen doch hoffentlich nicht geschrieben?“

„O doch, das hat er.“

„Gott! Gott! Und Sie stehen es zu?“

Miß Postals Strenge war jetzt mit Stammen und Entsetzen gemischt.

„Ich konnte nichts andres tun. Wenn jemand einen Brief zu schreiben befehlt und ihn an die Person adressiert, für die er bestimmt ist, so kann diese Person es nicht hindern.“

„Doch wünschen Sie es zu hindern?“

„Nein.“

Es bedurfte einiger Augenblicke, ehe Miß Postal dem Gleichmut, den sie während dieses Gesprächs verloren hatte, zurückgewann.

„Ich hätte Sie doch für verständiger gehalten, Nell — wahrhaftig.“

Nell antwortete nicht sofort. Sie war, so gut sie die spröde alte Jungfer auch kannte, doch äußerst erstaunt darüber, um wie viel erweiter sie diese Kleinigkeit nahm, als die ungleich wichtigere Drohung Jems. Ihre Vorurteile waren so starr, ihr Gefühl für das, was schädlich ist, so stark, daß Nell einzusehen begann, wie unmöglich es sein würde, sie, wie weit man die Nachsicht auch triebe, zu überreden, daß die Tochter eines Gastwirts eine valsende Partie für einen Gentleman abgeben könnte.

Obgleich das Mädchen sich von der Haltung ihrer alten Freundin mehr beunruhigt als verletzt fühlte, so war sie doch ein wenig gekränkt und sie konnte sich eines boshaften Vergnügens nicht ganz erwehren, als sie geantwortet sagte: „Mr. King hat mir seine Hand angeboten.“

Diese Worte wirkten wie ein strichlicher Schlag auf die bestirzte Dame, deren Vater es nach reiflicher Ueberlegung für besser gehalten hatte, ihr nichts von Cliffords Gefändnis zu sagen. Sie starrte Nell an, als ob sie ihren Ohren nicht traute, faltete dann mit einer Art rubiger Unterwerfung die Hände und mit einem leichten Seufzer der Ergebung in die Einfälle einer tollon Welt bemerkte sie frei: „Und ich vermute, das ist, was man Fortschritt nennt.“

Nell sah ihr schelmisch ins Gesicht.

„Aber, Miß Theodora, was würde denn Schlimmes dabei sein, wenn er mich heiratete, sobald ich damit einverstanden wäre?“

„Sobald Sie damit einverstanden wären? Sie haben also das richtige Gefühl gehabt, ihn anzuschlagen?“

„Ich würde überhaupt niemand heiraten, solange dieses schreckliche Ungemach über Onkel George und mir schwebt.“ antwortete Nell stolz.

„Wenn aber alles aufgeklärt wäre, warum sollte ich ihn dann nicht heiraten? Bin ich so unvorsichtig, so ungeschickt, so ungestittet, daß ich ihn zur Schande gereichen würde?“

„Gewiß nicht. Ich habe nie so et was angebetet. Sie sind hübsch, was Sie vermutlich wissen, daher man es ohne weiteres einräumen kann; Sie haben eine gute Erziehung genossen, Ihre Manieren sind gut, ja sogar sehr gut, nichtsbedeutender kann ich es nicht billigen. Ich mißbillige verschiedene Heiraten zwischen Leuten, die nicht derselben Gesellschaftsklasse angehören. Ich betrachte sie als etwas im höchsten Grade Unber-

wünschtes und Gefährliches.“ Und die kleine alte Jungfer warf sich empor, als ob sie eine Königin gewesen wäre, die irgend ein wichtiges Staatsgeschäft entschiede.

Und die kleine alte Jungfer warf sich empor, als ob sie eine Königin gewesen wäre, die irgend ein wichtiges Staatsgeschäft entschiede.

„Sie wollen damit sagen.“ fuhr Nell immer belustigter ihrerseits fort, „daß Sie eine Heirat, wie die eines Mannes wie Jem Stiefels mit einem Mädchen wie ich, für schädlicher und erwünschter halten würden, als eine Heirat zwischen Mr. King und mir?“

„Das tu' ich, gewiß.“

Nell mußte ihr Gesicht verbergen, denn sie konnte bei diesem Gefändnis ein verächtliches Lächeln nicht unterdrücken.

„Kein Zweifel, daß Sie mich als altmodisch verachten.“ sagte Miß Postal mit Herbigkeit, „ich kann aber bei meinem Alter meine Grundsätze nicht mehr ändern. Ich sage Ihnen, daß ich die Sünden dieser ungleichen Verbindungen gesehen habe, den Haber und Jank, die aus ihnen entspringen; und es sollte mir in der Tat sehr leid tun, ein Mädchen, an dem ich so großen Anteil nehme wie an Ihnen, Nell, die Frau eines Mannes werden zu sehen, dessen Freunde und Angehörige auf sie nur herabbliden würden.“

„Mr. King hat keine nahen Verwandten.“ sagte Nell sanft. „Und er sagt, daß er sie bei der Wahl seiner Frau auch nicht zu Rate ziehen würde, selbst wenn er welche hätte. Er hält die Heirat eines Mannes, der alt genug ist, um etwas von der Welt gesehen zu haben, für dessen eigene Angelegenheit.“

„Das ist die Ansicht einer Klasse die unter der Mr. Kings steht.“ entgegnete Miß Postal; „zu meiner Zeit jedoch wurde es nicht für die schickliche Ansicht eines Gentleman gehalten. Bei ihm setzte man voraus, daß er ebensovohl Rücksicht auf die Gesellschaft, als auf sich selbst nähme, und man traute ihm zu, daß er zuviel Selbst vor seinem Stand hätte, um unter diesem zu heiraten.“

Nell, die unter dem Eindruck der lächerlichen Seite der Sache stand, erwiderte nichts. Diese kleine alte Jungfer war auf einen jeden Strich geworfen, wohin von der „Gesellschaft“ nie etwas drang, vergessen von aller Welt, ohne Einfluß, und beschloß nichts als ihre Ansprüche auf eine fleckenlose, gute Geburt; sie stellte ihre engen kleinen Gefesse für alle Welt auf und erwartete von jedermann, sich diesem Profrustschett anzupassen.

Wie töricht ihre Rede aber auch war, so war sie doch so aufrichtig und

When You Buy Poultry Feeds. Don't make it guess-work. You can eliminate the risk by our iron-clad guarantee. The money paid for Purina Chicken Chowder will be refunded if hens, when fed Purina Chicken Chowder with Purina Scratch Feed—the perfect balance for laying hens—as directed, do not lay more eggs than when fed with any other ration. MORE EGGS OR MONEY BACK GUARANTEED. PURINA SCRATCH FEED. PURINA CHICKEN CHOWDER. SOLD BY EIBAND & FISCHER.

EIBAND & FISCHER

ernit, daß Nells Geist ihren kritischen Bemerkungen sich beugte, und obgleich es Miß Postal nicht gelang, Nell zu überzeugen, so schickte sie das Mädchen doch sehr unglücklich und dem Weinen nahe nach Hause.

Das Schlimmste war, daß die empfindsame alte Jungfer unter dem Vorwand, ihren Schützling von ihrer unglücklichen Neigung zu heilen, sich an Jem selbst wandte, ihm ihre Unterstützung bei Nell anbot, wenn er Besserung geloben wollte, und dadurch den Fischer ermutigte, das Mädchen mehr als je zu verfolgen.

Sie war es, die Jem zuredete, bescheidener um sie zu werden und ihr zu versprechen, ihrem Willen ein neues Leben beginnen zu wollen.

Und obgleich Nell erriet, wer diese Veränderung bei ihm bewirkt hatte, wurde sie doch dadurch genötigt, ihren unvollkommenen Vemember gegenüber eine andre Haltung anzunehmen. Es ist leicht, stolz und gütlich zu sein gegen eine anmaßende Person zu sein, doch wenn jemand beschiden und fast unterwürdig auftritt und bestritt ist, sich nach Kräften nützlich zu machen, wenn er darauf besteht, sogar das Holz zu hacken und das Wasser zu tragen — dann ist es schwer, eine im strengsten Sinne frohliche Haltung aufrecht zu erhalten.

Auf die Spitze wurde dieses Verhältnis eines Nachmittags getrieben, als Nell, von Miß Postal zum Te eingeladen, bei ihrer Ankunft von dem verhafteten Jem eingelassen wurde.

Nell sah ganz betreten aus, als sie beim Eintreten ins Haus von den Lippen des jungen Mannes selbst erfuhr, daß er ebenfalls eingeladen worden sei.

Das Mädchen wendete sich nach der Tür des Speisezimmers, wo zu Ehren der Gelegenheit ein kleines Feuer brannte, um ihre Wirtin aufzufuchen.

Jem, der in seinen Sonntagskleidern war, in denen er einen noch stärkeren Gegensatz als sonst zu dem feingebildeten Mädchen mit den seidenen Händen darbot, sagte tölpelisch, daß Miß Postal gleich unten sein würde. Als Nell, diesen Wink nicht beachtend, Miene machte, das Zimmer zu verlassen, fand er plötzlich den Mut, sich ihr in den Weg zu stellen.

„S ist absichtlich geschahen, sie hat's mit Absicht getan.“ sagte er, es erklärend, wobei seine Sprache unter dem Druck der Aufregung noch roher wurde, „damit ich Gelegenheit fände, mit Ihnen zu reden.“

Nell war aufgebracht und voll Angst, sie blickte ihm aber mit einem Ausdruck ins Gesicht, der ihn etwas einschüchterte.

„Sie weiß nicht, was ich Ihnen zu sagen wünsche.“ fuhr er in heftigeren Akzent fort. „Sie glaubt, daß ich Sie bitten werde, meine Frau zu werden. Als ob ich ein so großer

Narr wäre! Nein. Was ich Ihnen zu sagen habe, ist, daß der sterb Hemming sich hier noch immer herumtreibt. Er hält sich in der „Globe“ in Stroan auf und hat mir eine Fünfpfundnote angeboten, wenn ich ihm sagte — was ich Ihnen gesagt habe. Und ich hab's abgeschlagen. So!“

Und ganz überwältigt von seiner eigenen Seelengröße, schlug sich Jem auf die Brust und rief die Augen weit auf.

Nell hörte zu, während Furcht und Widerwillen in ihr kämpften. Sollte sie dem Manne trotzengangsichtig das Remnis, die er, wie sie glauben mußte, besaß? Oder sollte sie ihren Absichten überwinden und Zeit zu gewinnen suchen? Miß Postal hatte ihr geraten, ihm Trotz zu bieten; doch damals mußte Miß Postal noch nicht, was sie wußte.

(Fortsetzung folgt.)

Es ist überraschend, daß so viele Neu-Braunfelscher Schwäche der Nieren nicht erkennen. Sind Sie das Opfer eines schwachen Nierens? Leiden Sie an Reizen, Kopfweh, Schwindelanfällen? Sind Sie beim Zubettgehen und beim Aufstehen müde? Es ist überraschend, wie Wenige die Nieren dafür verantwortlich halten, und wie Wenige wissen, was zu thun ist. Nierenbeschwerden erfordern Nierenbehandlung. Doans Nierenpillen sind nur für die Nieren; sie haben die Neu-Braunfelscher von ihrem Wert überzeugt. Hier ist ein Neu-Braunfelscher Fall, ein Neu-Braunfelscher Zeugnis. Wer an Nierenbeschwerden leidet, sollte es lesen — Hugo Schul, Eigentümer des Fleischmarktes 407 Garza St. sagt: „Ich kann Doans Nierenpillen als das beste Nierenmittel empfehlen, das ich je genommen habe. Ich habe sie für lahmen Rücken und schmerzende Muskeln in der Nierengegend genommen. Ich glaube, sie haben nicht ihresgleichen. Andere Familienmitglieder haben Doans mit dem selben guten Resultat genommen.“

Preis 60c bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben, die Herr Schul hatte. Postler-Wilburn Co., Mfgs., Buffalo, N. Y.

BREEDEN'S RHEUMATIC COMPOUND FOR RHEUMATISM SOLD EVERYWHERE. Zu haben bei B. G. Voelcker & Son.

Notiz für Auto-Besitzer. Die Automobil-Lizenz für 1920 sind jetzt fertig und müssen bis 1. Januar 1920 bezahlt sein; nach diesem Datum muß ich 25% Strafe berechnen, auf Befehl des State Highway Department. W. S. Adams, Steuereinsamler, Comal County.

Ford THE UNIVERSAL CAR Boll zum Ueberlaufen. Unser Vorratsraum ist mit echten Ford-Teilen angefüllt. Wir haben die nötigen Teile, um eine Ford Passenger Car, oder einen Ford One Ton Truck, von Grund auf zusammenzusetzen zu können. Dabei sind alle diese Teile in der Ford Fabrik hergestellt — jeder für seine bestimmten Zweck — und sie sind daher genaue Duplikate der ursprünglichen Teile, die jetzt in Ihrer Car sind, und werden dieselbe beständige, harte Benutzung vertragen. Unsere Werkstätten sind mit den allernuesten Werkzeugen und Maschinen ausgestattet, die besonders für diesen Zweck hergestellt sind, so daß wir alle Reparaturen für Sie richtig und prompt besorgen können — keine Adjutierungen sowohl wie vollständige Wiederherstellung der ganzen Car. Und die Mechaniker, welche diese Arbeit für Sie besorgen, sind Leute, welche den Ford-Mechanismus verstehen und mit den Ford-Methoden für solche Arbeit vertraut sind. Wir sind autorisierte Ford-Händler; wir geben nicht nur Ford-Beienung, sondern verkaufen auch Ford Cars und Ford One Ton Trucks. Es ist daher leicht zu verstehen, daß wir mehr als vorübergehendes Interesse für Ihre Car haben. Nehren Sie nach unserer Garage, wenn Sie Ford-Teile, Ford-Beienung oder Ford Cars brauchen. Kommen Sie nach dem autorisierten Ford-Händler, wo Sie sicher sind, daß die Reparaturen in zuverlässiger Weise ausgeführt werden. GERLICH AUTO CO. PHONE 61. Besuchen Sie darauf, daß Sie echte Ford-Teile bekommen.

So mein Mann seine Frau fand.

Eine Schwelgergeschichte von Madeleine S. Jost.

„Sie fragen mich, Herr Rittmeister, wo ich die Bekanntschaft meiner Frau gemacht habe? Nun, sie wird es Ihnen selbst mitteilen; sie meint, es sei ihr schönster und auch ihr anmutvollster Schwelger gewesen.“

Rittmeister von Bohlen war ein alter Freund meiner Familie, und von meinem Mann zur Herbstzeit eingeladen worden.

Nun, ich hielt mein Versprechen, und abends, wie wir so traulich beim Kaminfeuer saßen, erzählte ich, wie ich zu meinem Mann gekommen war. Mein, mutterseelenallein fand er mich nach Mitternacht unter den Linden. Da meine Eltern schon lange tot waren, machte ich mein Heim bei meinem Schwager Professor Werner. Wir waren alle eingeladen zum Schwelger - Bankett bei meiner älteren Schwester Frau Dr. Ehlers. Alles, was sich zur Verwandtschaft zählte, war dort versammelt. Viele Betrüger, Wägen, Studenten, Kadetten im vollen Bilde. Es ging lustig da her.

Wie es gegen Mitternacht ging, hieß es: „Mei gieseln!“ — was mit vielem Enthusiasmus aufgenommen wurde. Es wurde aufs Beste ausgelegt. Wie ich an die Reihe kam, hieß es, es seien lauter Bröckchen; ich heiratete mal einen Väter. Das Reden wollte gar nicht aufhören. Besonders mein Onkel Nikolaus, meiner Mutter unverheirateter Bruder — nicht mehr jung — neckte uns Mädchen schrecklich. Aber er war unser allerbeste Onkel, denn er hatte eine Loge im Theater, und in seinem Auto nahm er uns Mädchen auf die Eisbahn und — das Beste! — in die Skidstrecke.

Wie wir dann aufbrachen, bog an jeder Seitenstraße jemand von der Gesellschaft ab; schließlich waren Onkel und ich allein; meine Schwester eilte nach Haus, der Kinder wegen.

Wir kamen an einem kleinen Gassenladen vorbei, da sagte Onkel: „Mädel, geh nur langsam weiter, ich will ein paar Cigarren einstecken.“

Wie er nicht gleich wiederkam, drehte ich mich um, und siehe, daß der Laden geschlossen wird. „Sa, wo ist denn der Herr geblieben, der eben bei Ihnen einkehrte?“ fragte ich.

„Fräulein, der ist schon vor zehn Minuten fortgegangen nach der entgegengekehrten Seite.“

Angstvoll rief ich: „Können Sie mich nicht nachhause begleiten? Es müßte nichts, eine Straßenbahn zu nehmen, es sind nur wenige Straßen zu gehen.“

„Bedaure unendlich, ich habe eine totrunkene Frau, muß eilen, zu ihr zu kommen.“

So, da stand ich, um Mitternacht und an solch einem Abend, wo alles außer Rand und Band war. Ich entschloß mich, es allein zu wagen. Da kamen zwei Herren des Weges, die mich ganz erstaunt fixierten. Ich dachte, schlummer kann es mir auch nicht gehen, und redete sie an und fragte: „Nennen Sie mich nicht nachhause begleiten? Es müßte nichts, eine Straßenbahn zu nehmen, es sind nur wenige Straßen zu gehen.“

„Bedaure unendlich, ich habe eine totrunkene Frau, muß eilen, zu ihr zu kommen.“

„Aber gewiß, gnädiges Fräulein, beruhigen Sie sich, ich bringe Sie bis zu den Thüren zurück.“

Der eine Herr verabschiedete sich. Mein Begleiter stellte sich mir vor: „Mittergutsbesitzer Emil Becker.“ Unwillkürlich suchte mein Arm, der in seinem Lag.

Wie wir bei unserem Gange ankamen, stand die Tür weit offen, und beim Schein des elektrischen Lichts sahen wir wie die Meinigen sehr aufgeregt sich bewegen.

Wie ich dann berichtete vom Onkel Nikolaus, war mein Schwager sehr erzürnt. Der Herr gab ihm seine Karte, und mit einem vielsagenden Blick reichte er selbige meiner Schwester.

Dann hörten wir jemand die Stimmen vom Hause herauftrappen, seelenvergnügt ein Lied kräflend: „Von allen Wädeln auf der Welt nur das eine mir gefällt!“

Es war Onkel Nikolaus. „Nicht Elsbet nachhause gekommen? rief er in die halb offene Tür. „Wer war denn Dein edler Ritter?“

Dann sieht er den fremden Herrn, den wir ihm vorstellen.

„Na ja, da ist ja Dein Väter schon! Mädel, hast Du aber ein Glück!“

Dann wurde ich aber doch böse; ich trat vor und hielt ihm eine Standrede; mein Schwager sagte, kein Richter hätte sich deswegen zu schämen brauchen.

„Elsbet,“ sagte Onkel Nikolaus. „hätte ich mich nicht so aufgefüllt mit Sekt und Karpfen, würde ich einen Fußfall thun, aber ich bringe es nicht fertig!“

Wie dann der Herr sich empfehlen wollte, nahm er ihn beim Arm. „I was, Sie geben mit mir, ich habe mir ein Zimmer in Ordnung, mein alter Hausdrachen wird schon lange gewartet haben.“

Mein Schwager rief ihnen noch eine Einladung nach zum Mittagessen um 4 Uhr, und dann in die Oper. Nun, ganz programmäßig, fand das Essen statt, bei vollbesetzter Tafel, Blumen und kostbares Silber, prachtvoll dekoriert, und die Damen schenken in ihrer Toilette für die Oper.

Zum Nachtisch wurden die Kinder präsentiert, Hans und Grete, 8 und 4 Jahre alt. Grete schlingt sich gleich an den neuen Onkel.

„Bist Du der neue Väter,“ fragte sie, „der unsere Tante Elsie heiraten muß?“

Oh, „enfant terrible!“ Wie ich aus dem Zimmer kam, weiß ich nicht, aber ich war mit einmal draußen —

Nach der Oper verabschiedete sich Herr Becker, die Herren gaben ihm das Versprechen, zur Jagd zu kommen, und die Damen lud er ein zur Ernte und zum Ernte-Kranz.

Aber es nahm nicht lange, da hatte Herr Becker schon wieder Geschäfte in Berlin. Ich wurde den Winter in die Gesellschaft eingeführt. Kurz d d, es gab noch mehr Herren, die bei uns verkehrten, und so war mein guter Väter sehr eilig, und wie wir den Ernteball mitmachten, waren wir verlobt.

Es gab dann in unserem Hause ein großes Fest an Silvester, aber am nächsten Tag eine stille Hochzeit, da wir nach der Riviera wollten.

Nun find wir hier auf unserer herrlichen Landgut und haben alles, was das Herz sich wünschen kann.

Aber ich bleibe dabei, es war mein schönster und angstvollster Schwelger, wie mein jetziger Mann mich auf r Straße fand, nach Mitternacht in den Hauptstraßen Berlins.

„Welche Geschichte lieben Sie wohl am meisten, Herr Geheimrat?“

„Die aus dem siebzehnten Jahrhundert!“

„Komisch! .. Beshalb gerade die?“

„Weil sie heutzutage niemand mehr fängt!“

ORDER LEVYING TAXES.

Be it ordered by the Board of Trustees of the New Braunfels Independent School District, that there are hereby levied for the year beginning July 1, 1919, and ending June 30, 1920, on all taxable property situated and owned within the limits of the New Braunfels Independent School District on the first day of January 1919, the following taxes:

First: An ad valorem tax of and at the rate of thirty-six cents on the one hundred dollars cash value thereof, for the support and maintenance of public free schools in said New Braunfels Independent School District.

Second: An ad valorem tax of and at the rate of thirteen cents on the one hundred dollars cash value thereof, to pay current interest on bonds provided one year's sinking fund for the bonds of said district. Adopted December 12, 1919.

(Seal.) G. F. OHEIM, President.

ALFRED TOLLE, Secretary.

NOTICE IN PROBATE

THE STATE OF TEXAS. To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to cause to be published once each week for a period of ten days before the return day hereof, in a newspaper of general circulation, which has been continuously and regularly published for a period of not less than one year in said Comal County, a copy of the following notice:

THE STATE OF TEXAS. To all persons interested in the estate of Margaretha Preiss, deceased, are hereby advised that Martin Preiss has filed an application in the County Court of Comal County, Texas, to be held at the Court House thereof, on the 17th day of November, 1919, for letters of administration on the estate of said Margaretha Preiss, deceased, which said application will be heard by said Court on the 26th day of January, 1920, at the Court House of said County, in New Braunfels, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and contest said application, should they desire to do so.

Herein fail not, but have you before said Court, on the first of the next term thereof, showing how you have executed the same.

Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 24th day of December, 1919.

(Seal.) EMIL HEINEN, Clerk County Court, Comal County, Texas.

your return thereon, showing how you have executed the same. Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 24th day of December, 1919.

(Seal.) EMIL HEINEN, Clerk County Court, Comal County, Texas.

NOTICE IN PROBATE

THE STATE OF TEXAS. To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to cause to be published once each week for a period of ten days before the return day hereof, in a newspaper of general circulation, which has been continuously and regularly published for a period of not less than one year in said Comal County, a copy of the following notice:

THE STATE OF TEXAS. To all persons interested in the estate of Margaretha Preiss, deceased, are hereby advised that Ed. Preiss has filed an application in the County Court of Comal County, Texas, to be held at the Court House thereof, on the 17th day of November, 1919, for letters of administration on said estate, which said application will be heard by said Court on the 26th day of January, 1920, at the Court House of said County, in New Braunfels, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and contest said application, should they desire to do so.

Herein fail not, but have you before said Court, on the first of the next term thereof, showing how you have executed the same.

Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 24th day of December, 1919.

(Seal.) EMIL HEINEN, Clerk County Court, Comal County, Texas.

NOTICE IN PROBATE

THE STATE OF TEXAS. To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to cause to be published once each week for a period of ten days before the return day hereof, in a newspaper of general circulation, which has been continuously and regularly published for a period of not less than one year in said Comal County, a copy of the following notice:

THE STATE OF TEXAS. To all persons interested in the estate of Kathrina Metz, deceased, are hereby advised that August Metz has filed an application in the County Court of Comal County, Texas, to be held at the Court House thereof, on the 20th day of November, 1919, for the probating of the last will and testament of Kathrina Metz, deceased, and for letters testamentary on the estate of the said Kathrina Metz, deceased, which said application will be heard by said Court on the 26th day of January, 1920, at the Court House of said County, in New Braunfels, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and contest said application, should they desire to do so.

Herein fail not, but have you before said Court, on the first of the next term thereof, showing how you have executed the same.

Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 24th day of December, 1919.

(Seal.) EMIL HEINEN, Clerk County Court, Comal County, Texas.

NOTICE IN PROBATE

THE STATE OF TEXAS. To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to cause to be published once each week for a period of ten days before the return day hereof, in a newspaper of general circulation, which has been continuously and regularly published for a period of not less than one year in said Comal County, a copy of the following notice:

THE STATE OF TEXAS. To all persons interested in the guardianship of the estate of Viola Eberhardt, minor, are hereby advised that Lydia Eberhardt has filed an application in the County Court of Comal County, Texas, to be held at the Court House thereof, on the 13th day of December, 1919, for letters of guardianship on the estate of the said Viola Eberhardt, minor, which said application will be heard by said Court on the 26th day of January, 1920, at the Court House of said County, in New Braunfels, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and contest said application, should they desire to do so.

Herein fail not, but have you before said Court, on the first of the next term thereof, showing how you have executed the same.

Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 24th day of December, 1919.

(Seal.) EMIL HEINEN, Clerk County Court, Comal County, Texas.

NOTICE IN PROBATE

THE STATE OF TEXAS. To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to cause to be published once each week for a period of ten days before the return day hereof, in a newspaper of general circulation, which has been continuously and regularly published for a period of not less than one year in said Comal County, a copy of the following notice:

THE STATE OF TEXAS. To all persons interested in the guardianship of the estate of Viola Eberhardt, minor, are hereby advised that Lydia Eberhardt has filed an application in the County Court of Comal County, Texas, to be held at the Court House thereof, on the 13th day of December, 1919, for letters of guardianship on the estate of the said Viola Eberhardt, minor, which said application will be heard by said Court on the 26th day of January, 1920, at the Court House of said County, in New Braunfels, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and contest said application, should they desire to do so.

Herein fail not, but have you before said Court, on the first of the next term thereof, showing how you have executed the same.

Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 24th day of December, 1919.

(Seal.) EMIL HEINEN, Clerk County Court, Comal County, Texas.

CITATION BY PUBLICATION.

STATE OF TEXAS. COUNTY OF COMAL. To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to summons the unknown parties defendants and the unknown heirs of the unknown defendants, whose residences are unknown, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, Texas, to be held at the Court House thereof, in the town of New Braunfels, on the second day of February, A. D. 1920, same being the first Monday in February, A. D. 1920, then and there to answer the plaintiff's petition filed in said Court on the 9th day of December, A. D. 1919, in a suit numbered 1996 on the docket thereof, in which suit the State of Texas is plaintiff and the unknown owners and the unknown heirs of the unknown owners are defendants.

The nature of the demand set out in said petition being an action by the plaintiff praying for judgment against defendant for the sum of \$385, being the amount of the State and County Taxes, interest, penalty and costs, levied and assessed for the year of 1917 upon the tract or lots of land hereinafter described; that said taxes with interest and costs are a lien upon each tract or parcel of the following described land situated in Comal County, Texas, as follows to-wit: Being a part of Abst. No. 47, Certificate No. 70, Survey No. 748, out of the Wm. Birret Original Grant, and containing 40 acres, more or less, Comal County, Texas.

You are further commanded to so summons such defendants, and to serve this citation by making publication of this citation once in each week for four consecutive weeks previous to the return day thereof, in some newspaper published in said County, but if there be no newspaper published in said County, then in any newspaper published in the County next to the County in which the land is situated.

Herein fail not, but have you before said Court, on the first day thereof, this writ, with your return thereon showing how you have executed the same.

Witness, Emil Heinen, Clerk of the District Court of Comal County, Texas.

(Seal.) EMIL HEINEN, Clerk of District Court, Comal County, Texas.

Issued this the 9th day of December, A. D. 1919.

(Seal.) EMIL HEINEN, Clerk of District Court, Comal County, Texas.

12 4

against defendant for the sum of \$450, being the amount of State and County taxes, interest and penalty and costs, levied and assessed, for the years of 1914—1915—1916—1917 upon the tract or lots of land hereinafter described; that said taxes with interest and costs are a lien upon each tract or parcel of the following described land situated in Comal County, Texas, as follows to-wit: Being one-third of Lots Nos. One (1), Two (2), and Three (3), in Block No. Eleven (11) in the town of Hunter, Comal County, Texas.

You are further commanded to so summons such defendants, and to serve this citation by making publication of this citation once in each week for four consecutive weeks previous to the return day thereof, in some newspaper published in said County, but if there be no newspaper published in said County, then in any newspaper published in the County next to the County in which the land is situated.

Herein fail not, but have you before said Court, on the first day thereof, this writ, with your return thereon showing how you have executed the same.

Witness, Emil Heinen, Clerk of the District Court of Comal County, Texas.

(Seal.) EMIL HEINEN, Clerk of District Court, Comal County, Texas.

Issued this the 29th day of December, A. D. 1919.

(Seal.) EMIL HEINEN, Clerk of District Court, Comal County, Texas.

14 4

CITATION BY PUBLICATION.

STATE OF TEXAS. COUNTY OF COMAL. To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to summons the unknown parties defendants and the unknown heirs of the unknown defendants, whose residences are unknown, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, Texas, to be held at the Court House thereof, in the town of New Braunfels, on the second day of February, A. D. 1920, same being the first Monday in February, A. D. 1920, then and there to answer the plaintiff's petition filed in said Court on the 9th day of December, A. D. 1919, in a suit numbered 1997 on the docket thereof, in which suit the State of Texas is plaintiff and the unknown owners and the unknown heirs of the unknown owners are defendants.

The nature of the demand set out in said petition being an action by the plaintiff praying for judgment against defendant for the sum of \$67.83, being the amount of State and County Taxes, interest, penalty and costs levied and assessed, for the years of 1887—1888—1889—1890—1904—1905—1906—1907—1908—1909—1910—1911—1912—1913—1914—1915—1916— upon the tract or lots of land hereinafter described, and that said taxes with interest and costs are a lien upon each tract or parcel of the following described land situated in Comal County, Texas, as follows to-wit: Being a part of Abst. No. 33, Cert. No. 435, Survey No. 3, out of the S. S. Beasley Original Grant and containing 150 acres, more or less, Comal County, Texas.

You are further commanded to so summons such defendants, and to serve this citation by making publication of this citation once in each week for four consecutive weeks previous to the return day thereof, in some newspaper published in said County, but if there be no newspaper published in said County, then in any newspaper published in the County next to the County in which the land is situated.

Herein fail not, but have you before said Court, on the first day thereof, this writ, with your return thereon showing how you have executed the same.

Witness, Emil Heinen, Clerk of the District Court of Comal County, Texas.

(Seal.) EMIL HEINEN, Clerk of District Court, Comal County, Texas.

12 3

CITATION BY PUBLICATION.

STATE OF TEXAS. COUNTY OF COMAL. To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to summons Andrea Salis, whose residence is unknown, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, Texas, to be held at the Court House thereof, in the city of New Braunfels, on the first Monday in February, A. D. 1920, being the second day of February, A. D. 1920, then and there to answer a petition filed in said Court on the 9th day of December, A. D. 1919, in a suit numbered 995 on the docket thereof, wherein Victor Salis is plaintiff and Andrea Salis is defendant; the cause of action being alleged as follows: The plaintiff on or about November the 12th, A. D. 1911, was duly and legally married to the defendant; that on or about July the 1st, 1919, defendant abandoned plaintiff, leaving his house and board; that plaintiff at all times conducted himself properly, treated defendant with kindness; that on or about July the 1st, 1919, defendant left plaintiff and went away with a man by name of Francisco Cortez; that for some months prior to their separation the said defendant was guilty of acts of adultery with the said Francisco Cortez, and that she had lived with the said Francisco Cortez, as his wife since on or about July the 1st, 1919; wherefore plaintiff prays that defendant be cited to appear and answer this petition that upon final hearing plaintiff have judgment dissolving the marriage between the plaintiff and defendant and for such other and further relief as the Court shall think proper to grant, and for costs of suit.

You are further commanded to so summons such defendant and to serve this citation by making publication of this citation once each week for four consecutive weeks previous to the return day thereof in some newspaper published in your County; but if there be no newspaper published in said County, then in any newspaper published in this the 22nd Judicial District; but if there be no newspaper published in said Judicial District then in a newspaper published in the Judicial District nearest to said Judicial District.

Herein fail not, but have you before said Court, on the 1st day of the next term thereof, this writ, with your return thereon showing how you have executed the same.

Witness Emil Heinen, Clerk of the District Court of Comal County, Texas.

(Seal.) EMIL HEINEN, Clerk of District Court, Comal County, Texas.

14 4

CITATION BY PUBLICATION.

STATE OF TEXAS. COUNTY OF COMAL. To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to summons the unknown parties defendants and the unknown heirs of the unknown defendants, whose residences are unknown, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, Texas, to be held at the Court House thereof, in the town of New Braunfels, on the second day of February, A. D. 1920, same being the first Monday in February, A. D. 1920, then and there to answer the plaintiff's petition filed in said Court on the 9th day of December, A. D. 1919, in a suit numbered 998 on the docket thereof, in which suit the State of Texas is plaintiff and the unknown owners and the unknown heirs of the unknown owners are defendants.

The nature of the demand set out in said petition being an action by the plaintiff praying for judgment against defendant for the sum of \$385, being the amount of the State and County Taxes, interest, penalty and costs, levied and assessed for the year of 1917 upon the tract or lots of land hereinafter described; that said taxes with interest and costs are a lien upon each tract or parcel of the following described land situated in Comal County, Texas, as follows to-wit: Being a part of Abst. No. 47, Certificate No. 70, Survey No. 748, out of the Wm. Birret Original Grant, and containing 40 acres, more or less, Comal County, Texas.

You are further commanded to so summons such defendants, and to serve this citation by making publication of this citation once in each week for four consecutive weeks previous to the return day thereof, in some newspaper published in said County, but if there be no newspaper published in said County, then in any newspaper published in the County next to the County in which the land is situated.

Herein fail not, but have you before said Court, on the first day thereof, this writ, with your return thereon showing how you have executed the same.

Witness Emil Heinen, Clerk of the District Court of Comal County, Texas.

(Seal.) EMIL HEINEN, Clerk of District Court, Comal County, Texas.

Issued this the 9th day of December, A. D. 1919.

(Seal.) EMIL HEINEN, Clerk of District Court, Comal County, Texas.

12 4

ly, then in any newspaper published in the County next to the County in which the land is situated.

Herein fail not, but have you before said Court, on the first day thereof, this writ, with your return thereon showing how you have executed the same.

Witness, Emil Heinen, Clerk of the District Court of Comal County, Texas.

(Seal.) EMIL HEINEN, Clerk of District Court, Comal County, Texas.

Notice of Sale under Order of Sale.

No. 1942. In the District Court of Comal County, Texas, vs. W. R. Posey et al.

Whereas, by virtue of an Order of Sale issued out of the District Court of Comal County, Texas, on a judgment rendered in said Court on the 11th day of September, A. D. 1919, in favor of the said Joseph Faust and against the said W. R. Posey, E. S. Sippel, George Doepenschmidt, Adolph Hanz, H. D. Gruene and Will Murphy, jointly and severally, and also in favor of H. D. Gruene against his co-defendants, I, W. H. Adams, Sheriff of Comal County, Texas, did on the 15th day of December, A. D. 1919, at 9 o'clock A. M. levy upon the following described tracts and parcels of land, to-wit:

All that certain real property lying and being situated in Comal County, Texas, and being 69 acres of land, a part of Subdivisions Nos. 122 and 123 of the Esnaurizar Eleven League Grant situated on the waters of York Creek in Comal County, Texas, and described by metes and bounds as follows, to-wit:

Beginning at a stake in middle of York Creek for the E. corner of this survey, from which a L. O. 15' in dia. brs. S. 7 1/2' E. 14'—15 vrs, and another L. O. 15' in dia. brs. N. 7 1/2' W. 20 1/2 vrs; thence S. 46-W 13 1/2 vrs to a stone for S. corner; thence N. 44-E 265 vrs to a stake for W. corner; thence N. 46-W 479 vrs to a stake for corner; thence N. 32-40' W. 73.4 vrs to a stake for corner; thence N. 46-E 643 vrs to a point in middle of York Creek for N. corner whence an Elm 12' in dia. brs. N. 46-E 12 vrs; thence down said creek in the middle bed with the meanders to the place of beginning.

And on the 3rd day of February, A. D. 1920, being the first Tuesday of said month, between the hours of 10 o'clock A. M. and 4 o'clock P. M. on said day, at the Court House door of said county I will offer for sale and sell at public auction for cash all the right title and interest of said W. R. Posey, E. S. Sippel, George Doepenschmidt, Adolph Hanz, H. D. Gruene and Will Murphy in and to said property.

Dated at New Braunfels, Texas, this 15th day of December, A. D. 1919.

W. H. ADAMS, Sheriff of Comal County, Texas.

12 3

CITATION BY PUBLICATION.

STATE OF TEXAS. COUNTY OF COMAL. To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to summons Andrea Salis, whose residence is unknown, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, Texas, to be held at the Court House thereof, in the city of New Braunfels, on the first Monday in February, A. D. 1920, being the second day of February, A. D. 1920, then and there to answer a petition filed in said Court on the 9th day of December, A. D. 1919, in a suit numbered 995 on the docket thereof, wherein Victor Salis is plaintiff and Andrea Salis is defendant; the cause of action being alleged as follows: The plaintiff on or about November the 12th, A. D. 1911, was duly and legally married to the defendant; that on or about July the 1st, 1919, defendant abandoned plaintiff, leaving his house and board; that plaintiff at all times conducted himself properly, treated defendant with kindness; that on or about July the 1st, 1919, defendant left plaintiff and went away with a man by name of Francisco Cortez; that for some months prior to their separation the said defendant was guilty of acts of adultery with the said Francisco Cortez, and that she had lived with the said Francisco Cortez, as his wife since on or about July the 1st, 1919; wherefore plaintiff prays that defendant be cited to appear and answer this petition that upon final hearing plaintiff have judgment dissolving the marriage between the plaintiff and defendant and for such other and further relief as the Court shall think proper to grant, and for costs of suit.

You are further commanded to so summons such defendant and to serve this citation by making publication of this citation once each week for four consecutive weeks previous to the return day thereof in some newspaper published in your County; but if there be no newspaper published in said County, then in any newspaper published in this the 22nd Judicial District; but if there be no newspaper published in said Judicial District then in a newspaper published in the Judicial District nearest to said Judicial District.

Herein fail not, but have you before said Court, on the 1st day of the next term thereof, this writ, with your return thereon showing how you have executed the same.

Witness Emil Heinen, Clerk of the District Court of Comal County, Texas.

(Seal.) EMIL HEINEN, Clerk of District Court, Comal County, Texas.

14 4

CITATION BY PUBLICATION.

STATE OF TEXAS. COUNTY OF COMAL. To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to summons the unknown parties defendants and the unknown heirs of the unknown defendants, whose residences are unknown, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, Texas, to be held at the Court House thereof, in the town of New Braunfels, on the second day of February, A. D. 1920, same being the first Monday in February, A. D. 1920, then and there to answer the plaintiff's petition filed in said Court on the 9th day of December, A. D. 1919, in a suit numbered 998 on the docket thereof, in which suit the State of Texas is plaintiff and the unknown owners and the unknown heirs of the unknown owners are defendants.

The nature of the demand set out in said petition being an action by the plaintiff praying for judgment against defendant for the sum of \$385, being the amount of the State and County Taxes, interest, penalty and costs, levied and assessed for the year of 1917 upon the tract or lots of land hereinafter described; that said taxes with interest and costs are a lien upon each tract or parcel of the following described land situated in Comal County, Texas, as follows to-wit: Being a part of Abst. No. 47, Certificate No. 70, Survey No. 748, out of the Wm. Birret Original Grant, and containing

Ans Niderville.

(Versität.)

Niderville, Grund Co., Texas, den 20. Dezember, 1919.

Herr Redakteur!

Ich esse Blutwurst! Ich habe Blutwurst gegessen! Ich werde Blutwurst essen!!!

Aber Blutwurst oder keine Blutwurst, Herr Redakteur, ich lasse mir nicht an den Süßneraugen herumklimpern! Ich bin der gutmütigste Kerl in der Welt, aber was zuviel ist, das ist zuviel, und wenn etwas zuviel ist dann kann ich auch bei ungeessener Blutwurst finstlich durch Blut und zerhackte Knochen waten, um einen frechen miserablen, papiervorberubenden Bleistiftschreiber, der mit seinen 42 Centimeter-Füßen auf meinen heiligsten Gefühlen herumtrampelt, wie Sie es gethan haben, Herr Redakteur, Respekt und Mores beizubringen!

Das soll keine Drohung sein, Herr Redakteur, sondern mir eine zarte Andeutung möglicher Ereignisse, denen Sie unbedeutenderweise wenigstens vorläufig leider entronnen sind.

„Heut steht was von Dir drin,“ sagte Nachbar Hannes, als ich mir am Freitag die Zeitung bei ihm holte. Es schien ihn sehr zu freuen.

„Weiß ich,“ sage ich, „hab's ja selber eingeschickt.“

„Das mein' ich nicht,“ sagt er, „der Redakteur hat etwas über Dich geschrieben.“

Na, denke ich, da gratuliere ich mir, das ist doch schön, wenn die Zeitungen anfangen, nicht bloß über Präsidentschaftskandidaten usw. zu schreiben, sondern auch über andere hervorragende Leute, wie mich zum Beispiel.

Ich also schnell nachhause. Meine Lieben,“ sage ich, „hört mal, was eine große, angesehene, weitverbreitete, vielgelesene, weltberühmte, einflussreiche Zeitung über Euren Gatten und Vater schreibt.“

Da stehen nun Frau und Kinder und spitzen die Ohren, und ich fahre also und finde, was Sie — ja, Sie, Herr Redakteur! — auf Seite 5, Neu-Braunfels Zeitung vom 18. Dezember 1919, Jahrgang 68, Nummer 12, erste Spalte, Zeile 33 von oben, über einen Wittbürger zu drucken wagen, der so elevatorhoch über Ihnen steht, daß Sie ihn auch mittels eines Luftschiffes nicht an den Wimpern klumpen könnten!

Aber ich lasse mir auch nicht an den Süßneraugen klimpern!!!

Ich also wuschelnd auf den blechernen Heinrich los und fräntle, fräntle und fräntle, und der schmeißt mir die Kurbel ans Sandgelenk, daß ich drei Bollmonde, dreißig Kometen und dreihundert Millionen Fixsterne bei hellstem Tage sehe — ein Glück, daß Sie nicht bei der Hand waren, Herr Redakteur!

Dann unterbricht mich auch noch die Frau in meinen schönsten Nachgedanken und ruft: „Wo willst denn hin?“

„Nach Neu-Braunfels!“ brüllte ich, „dort will ich!“

„Nimm ein paar Süßner mit,“ feht sie hinzu, „in Neu-Braunfels bezahlen sie einen extra guten Preis.“

Na, denk' ich, gutmütig, wie ich nun einmal bin, da faunst Du ja gleich das Nüchliche mit dem Angenehmen verbinden. „Ser damit!“ brüllte ich. Sie also her mit den Süßnern und ich dann los wie ein fauchendes Donnerwetter, jetztig Weilen die Stunde über nasse und trockene Mottlöcher, und endlich durch die Seguin-Strasse in das oberdeckelte Neu-Braunfels hinein. Links sehe ich schon das Zeitungsgelände. Na, warte nur! Ich will anhalten, da gackert ein Subn und mir fällt ein, daß ich auch Geschäfte habe in der Stadt.

„Erst die Arbeit, dann das Vergnügen,“ war ja immer mein Prinzip. Ich also hin zu dem großen Store an der Ecke, lade meine Süßner ab und kriege dafür einen Check für \$15.27. Dann schnell nach der nächsten Bank, denn ich wollte sehen, ob der Check auch gut war. Ich habe nämlich selbst mit einem Check ausgeführt und mußte dann nachträglich festfinden, daß er nichts wert war.

„Nimm ich das Geld für diesen Check kriegen?“ sage ich zum Kassierer.

Der beguckt und beschneißelt den

Papierfegen hinten und vorn und meint dann: „Na, schreiben Sie Ihren Namen hinten drauf.“

Ich protestiere, aber er sagt ohne meinen Namen ging's nicht, und ich freue mich und denke, na siehste, wie wichtig ich bin, und ergreife stolz die Feder und schreibe in meiner Gutmütigkeit den Namen hin, und er gibt mir auch wirklich das Geld. Ich zähle es genau nach — kein Cent zu wenig, keiner jubel — „stimmt!“ sage ich und reiche ihm den Rammon wieder hin. Ich wollte nur sehen, ob der Check gut war. Good bye!

Beim Weiterfahren freue ich mich immerzu und sehe bald wieder eine Bank. „Doppelt genächt hält besser,“ denke ich, und gehe auch da hinein. Der Kassierer beschneißelt und bequadt den Check, sieht meinen Namen hindendran und zählt mir ohne Weiteres mein Geld big. Na, so 'ne Freude! Ich zähle nach — wieder vollständig richtig. Ich gebe ihm das Geld zurück. Der Check war gut genug für mich.

Nun aber nach der Zeitungsoffice. Ich muß mich wohl über die solchermaßen doppelt erprobte Wichtigkeit meines werte Namens ein wenig zu arg gefreut haben, denn als ich wieder in die Seguin-Strasse einboga, schien mir die Sache (die mit Ihnen, Herr Redakteur!) bei weitem nicht mehr so eilig wie vorher. Ich versuchte aufzubören, mich über die Wichtigkeit meines Namens zu freuen, aber es ging nicht. „Du Kindevieh, Du vieredriges,“ sage ich zu mir selber — ich bin nämlich streng und aufrichtig gegen mich — „wilst Du diesen Freudentag entweihen, indem Du mit einer verehrlichen Redaktion das Seitenwegementpflaster aufwischst und die Straßeneinfassung kaputtmetzerst, und Dir dabei vielleicht Dein einziges gutes Hemd verunreinigt? Außerdem ist ja auch Wellnachten vor der Tür — und da soll man doch, wie ich in der Zeitung gelesen habe, allen oberbedeckelten Haß und Groll aus dem Herzen verbannen!“

Wenn ich, von edlen Gedanken überwältigt, so mit mir selbst spreche, gebe ich mir immer Recht — und das war Ihr Glück, Herr Redakteur! Verdient haben Sie es nicht. Ich fuhr also unverrückter Sache nachhause. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben!!!!

Auch dieses soll keine Drohung sein, Herr Redakteur, sondern nur ein Wink, den zu befolgen Ihnen, Herr Redakteur, recht eindringlich empfehle ich.

Ihr sich nicht an den Süßneraugen klimpern lassender, blutwurstessender Niderville.

Reborzugt.

„Tiere sind viel schneller erwachsen als Menschen,“ erklärt die Lehrerin. „Beispielsweise ein Hund, der ein Jahr alt ist kann laufen und springen, während ein Kind von einem Jahr nicht einmal gehen kann.“ „Stimmlich,“ sagt der kleine Peter. „Hunde haben ja auch zweimal so viele Beine.“

Mann verliert Hunderte von Dollars. „Es thut mir leid, daß ich von Mayrs Wundervollem Mittel nicht schon vor einigen Jahren hörte, da es mir mehrere hundert Dollars erspart hätte. Fünf Jahre lang litt ich an Verdauungsbeschwerden und argen Blähungen. Es wurde immer schlimmer. Mein Arzt sagte, daß nur eine Operation mich retten könnte. Ich nahm Mayrs Wundervolles Mittel nach Vorschritt und seit einem Jahre bin ich vollständig gesund.“ Ein einfaches, harmloses Präparat, das den Katarhschleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück. Ueberall in Apotheken zu haben. Adv.

Kirchensattel.

Zu der Pentst. - Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Die Sonntagsschule beginnt jetzt um 1/2 10 Uhr vormittags. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 1/2 11 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

G. Wornhinweg, Pastor.

Methodische Kirche: Sonntagsschule 9:45 Uhr, Gottesdienst 11

Uhr morgens und 7 Uhr abends jeden Sonntag.

F. W. Radecke, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibolo morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöserkirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

Jeden 5. Sonntag im Monat morgens Sonntagsschule und Kirche in Cibolo und nachmittags in Zuehl. Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat nachmittags Sonntagsschule und Gottesdienst in der Evangelischen Kirche zu Converse. Telephon, Marion No. 22, 2 Short, 1 Long.

G. Knifer, Pastor.

Redwood: St. Pauls Kirche zu Redwood, jeden 2. und 4. Sonntag um 10 Uhr morgens Gottesdienst; jeden Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule; jeden Dienstag Abend um 8 Uhr Männerchorquartett; jeden Freitag Abend um 8 Uhr Gemischter Chor; jeden Samstag, vormittag um 10 Uhr, Konfirmandenunterricht.

Lochhart: Evang. Christus Kirche zu Lochhart, jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, vormittags um 10:30 Uhr, deutscher Gottesdienst; jeden 2. und 4. Sonntag abends um 8 Uhr englischer Gottesdienst; jeden Sonntag um 9:30 Uhr morgens Sonntagsschule, jeden 2. und 4. Sonntag abends um 7 Uhr Jugendverein; jeden 3. Samstag im Monat Frauenverein um 3 Uhr nachmittags.

Wohnung des Pastors: Main St., Lochhart, Texas. Telephon Adresse: Fritz Boigt, Ref. Church St., Lochhart, Texas.

Rev. F. W. Buda.

Evang. Christus - Gemeinde zu Leifners School.

Jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, und um 10 Uhr Gottesdienst.

F. Laviens, Pastor.

Ev. Luther-Melanchton-Gemeinde, Marion:

Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagsschule und um 10 Uhr Gottesdienst. Der Jugendverein versammelt sich jeden Sonntag abend um 8 Uhr.

F. Laviens, Pastor.

Joh. Gemeinde, Marion.

Gottesdienst beginnt 1/2 11 Uhr; jeden zweiten Sonntag im Monat fällt der Gottesdienst aus.

Dios. Peterien, Pastor.

Ev. Luth. Veitel Gedächtnis-Kirche Pratt, Texas.

Jeden zweiten und vierten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, 10 Uhr deutscher Gottesdienst. Jeden zweiten Sonntag abends um 7:30 Gottesdienst in der englischen Sprache. Jeden Freitag Abend um 7:30 Singchorübung.

G. G. Knaaf, Pastor.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas.

Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache.

G. G. Knaaf, Pastor.

Massen-Versammlung.

Zwecks der Bodenverteilung in Comal County ist diese Versammlung anberaumt auf Montag, den 19. Januar 1920, um 2 Uhr nachmittags, im Courthouse. Jedermann ist eingeladen, besonders Viehzüchter und Farmer. Am Auftrage der Commissioners' Court.

Adolf Stein, County-Mäster.

Renter gesucht.

Ein Platz mit 120 Aker in Kultur zu verrenten. Der Platz liegt an der Wetmore-San Antonio Road eine Meile von Wetmore nahe der Salado. Gutes Wasser mit Windmühle auf dem Brunnen, und Wasserleitung zum Hause und Stallungen. Anträge zu senden an John Hunt, Neu-Braunfels, Texas.

Mein Platz

bei Lavernia ist zu verkaufen; er enthält 152 Aker, 130 urbar, gutes Wohnhaus und Nebengebäude, plenty Wasser, gebohrter und gegrabener Brunnen nebst durchfließendem Wasser. Preis für schnellen Verkauf \$85 der Aker, \$2000 bis \$3000 Anzahlung, Rest auf Vendors Raten zu 6% auf Zeit nach Verleihen. Näheres bei Emil Mählig, Neu-Braunfels, Texas.

Achtung!

Eine Frau im mittleren Alter, als Pflegerin und Gesellschafterin für alte Frau. Näheres schreibe man an Louis Wiedenfeld, Comfort, Texas.

Opernhaus

Sonntag und Montag,

4. und 5. Januar 1920.

"THE ISLE OF CONQUEST"

Norma Talanadge, der berühmte „Star“, zeigt in ihrer Rolle in diesem Stück, daß keine Höhe des dramatischen Ausdrucks für sie unerreichbar ist.

„The Isle of Conquest“ ist ein Drama voll spannender, sich schnell abwickelnder Handlung. Ein junges Mädchen ist durch die Bemühungen einer berechnenden Mutter mit einem reichen Verächter verheiratet. Eine Nacht, auf der die Weiden reifen, erleidet Schiffbruch; sie und ein Heizer aus der Nacht landen auf einer unbewohnten tropischen Insel. Monatlanges einsames Weisammensein führt hier schließlich zu gegenseitiger Zueignung und nachdem alle Hoffnung auf Rettung ver schwunden, entschließen sie sich zum Eheband. Da erscheint plötzlich der Gatte und bringt die Frau wieder in die Welt des Scheins zurück. Tragische Umstände und ein unerwarteter, sensationeller Höhepunkt bilden den Schluß.

Außerdem eine Two-Reel Comedy.

Das große Konzert für die notleidenden Frauen und Kinder in Deutschland und Oesterreich

findet am

Sonntag, den 11. Januar 1920

nachmittags 3 Uhr präcise statt.

Bekanntlich sollte das Konzert im Opernhause gegeben werden, doch war dasselbe für diesen Zweck nicht zu haben. Um so mehr ist es anzuerkennen, daß die Kirchengemeinde in Vertretung des Pastors Herrn Morrhinweg und des Vorstandes die Kirche für die gute Sache zur Verfügung stellt. Einlaßkarten sind in den Geschäftsbüro der Stadt und auf dem Lande zu haben. Erwachsene 50 Cents, Kinder unter 12 Jahren 25 Cents und ist vorauszusehen, daß sich wohl Jedermann an diesem edlen Werk beteiligt. Folgendes Programm ist in Aussicht genommen:

- 1. Schäfers Sonntaglied. Kreutzer. Gesangverein Echo. Dirigent, Prof. S. Dietel.
2. Sopran solo. Frä. Else Wefing, aus San Antonio.
3. Selection. Damen - Orchester.
4. Duett. Sopran, Frä. Susie Nagelin. Bariton, Herr F. Waldschmidt.
5. Zitherduett. Frau E. P. Stein. Frä. Elfriede Fischer. Choral Club.
6. Selection Song. Frä. Vera Eifel, Director.
7. Pianofolo. Frä. Vera Eifel.
8. Lied. Gemischter Chor Concordia.
9. Violin solo. Konzertstück von Rusin. Herr Ed. Grüne. Träumerei von Schumann. Herr Ed. Grüne.
10. Der tote Soldat. Gesangverein Echo. Dirigent, Prof. S. Dietel.
Frä. Vera Eifel liefert die Pianobegleitung zu den Vorträgen.

Das Komitee.

Deutsche Kolonie „Braunfels“, Coahuila, Mexico.

Bis zum ersten Januar 1920

sind von der ersten Serie von 200 bewässerten Farmen, die zu einem Ausnahmepreise verkauft werden, noch einige abzugeben. Nur 10 Prozent Anzahlung, Rest innerhalb 10 Jahren zu 6 Prozent Zinsen.

Die Farmen sind bereits unter dem Pflug und sind verrantet, jedoch 30 Prozent der Baumwolle und 1/3 der Weizen, Korn, etc. Ernte alljährlich dem Käufer gutgeschrieben werden.

Zwei Ernten im Jahre.

Während der Reizahlungen arbeitet Ihre Farm für Sie. Wenden Sie sich unverzüglich an die

San Carlos Land Association, 315-317-319 Prudential Bldg., San Antonio, Texas.

Großer Schaltjahrs-Ball in der Ziegenhals' Pavillon Samstag, den 10. Januar. Freundschaft ladet ein Ad. Ziegenhals.

Großer Schaltjahrs-Ball in der Selma Halle Sonntag, den 4. Januar. Red's Orchester liefert die Musik. Freundschaft ladet ein N. C. Friesenhahn.

Zu verkaufen 5 Zimmer-Haus mit aller moderner Einrichtung, großes Lot mit großem Schmiede-Shop oder Garage-Haus nebst anderer Stallung. Liegt an der Seguin-Strasse nahe an Plaza, gut gelegen für irgend ein Geschäft. Der Grund, daß wir verkaufen wollen, ist, wir möchten nach San Antonio ziehen, wo alle unsere Kinder wohnen. Joseph Willmann.

Verlangt Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Man wende sich an 709 Acadam St. 14 2

Achtung, Farmer. Dienstag und Mittwoch, den 6. und 7. Januar, werde ich auf meinem Plate Juckerrohrlamen dreschen. Curt Saar.

Zu verrenten. Fünfzig Aker Land. 14 3 Miss Koepfer.

Dr. H. Leonards Office und Wohnung gegenüber vom Postgebäude. Telephon 174

Zu verkaufen. Ein paar wirkliche Bargains! Eine Farm von 67 Aker, alles in Feld, 3 Meilen von der Stadt, alles extra gut eingerichtet. Preis \$135.00 per Aker. Ein modern gebautes Haus, 7 Zimmer, alle bequemen Einrichtungen im Hause; steht auf zwei hochgelegenen Lots an Südküste der Stadt; alle nötigen Nebengebäude. Dieser Platz ist billig für \$4,500.00, aber für schnellen Verkauf ist er jetzt zu verkaufen für \$3,500.00. \$1000.00 Anzahlung, Rest zu irgend einer Zeit. Eine gute Ford Touring Car mit Demountable Rims, Shock Absorbers, ganz neuem Top, Hale-Schloß. Die Car ist in erstklassigem Zustand, ist \$700.00 wert zu irgend einer Zeit; für schnellen Verkauf \$525.00. Wm. Pfeil, 13 2 Neu-Braunfels, Texas.

Prachtvolle Farm zu verkaufen. Farm von 360 Aker, 150 Aker in Kultur, 16 Meilen südlich von San Antonio und 5 Meilen von Southton gelegen, zu verkaufen. Auf der Farm befindet sich ein Wohnhaus mit sieben Zimmern. Gute Stallungen. Lauter neue Einrichtungen. Guter Brunnen mit Windmühle und Zisterne, Wasserleitung überall. Ebenfalls zwei Renthäuser. Eine Weite Ackerfront mit Bekan Bottom. Preis \$65.00 per Aker, ein Drittel Anzahlung, das übrige auf Zeit. Um näheres wende man sich an A. W. Strich, Elmendorf, Texas. 13 4

Verlangt: Geheftes weisses Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatsfamilie; gutes Heim und guter Lohn für Mädchen, das permanente Stelle wünscht. Bezahle Eisenbahnticket nach Fort Worth. Adresse: Frau H. W. Simon, 322 South Adams Street, Fort Worth, Texas. 13 3